Mittag=Ausgabe.

Annoncen=
Annahme=Bureaus:
In Posen
außer in der Expedition
bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.)
Breitestraße 14;
in Gnesen
bei Herrn Th. Spindler,
Markt= u. Friedrichstr.=Ecke 4;
in Grätz bei Herrn L. Streisand;
in Frankfurt a. M.:
G. L. Daube & Co.



Posener Zeitung.
Siebenundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen=Annahme=Bureaus:
In Berlin, Hamburg,
Wien, München, St. Gallen:
Rudolph Mosse;
in Berlin, Breslau,
Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg,
Wien u. Basel:
Haasenstein & Vogler;
in Berlin:
A. Retemeyer, Schloßplatz;
in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 767.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr. für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 2. November
(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 2 Sgr. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die am folgenden Tage Morgens 8 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1874.

Amtliches.

Berlin, 31. Oktober. Dem Kaiserl. General-Konsul von Pfuel in Bukarest und dem Kaiserl. General=Konsulats-Verweser von Thielau in Alexandrien ist auf Grund des Gesetzes vom 4. Mai 1870 je für ihren Amtsbezirk die Ermächtigung ertheilt worden, bürgerlich gültige Eheschließungen von Deutschen vorzunehmen und die Geburten, Heirathen und Sterbefälle von Deutschen zu beurkunden.

Der Kaiser hat im Namen des Deutschen Reiches den Kaiserl. Appell.-Ger. Rath Gustav Derscheid in Colmar zum Präsidenten des Kaiserl. Landger. daselbst und den Kaiserl. Landger.=Rath Ludwig Dilthey in Zabern zum Rath des Kaiserl. Appell.=Ger. in Colmar, den Gemeinderath Ackermann Christian Wehrung zu Drulingen, Bez. Unter-Elsaß, zum Bürgermeister dieser Gemeinde und den Gemeinderath, Bildhauer und Photographen Jakob Lintz zu Saarburg, Bezirk Lothringen, zum zweiten Beigeordneten dieser Stadt ernannt.

Der König hat den Reg.=Vize=Präsident von Auerswald zu Königsberg zum Präsidenten der k. Regierung in Köslin, und die Kreisrichter von Kienitz in Limburg, Stumpf in Wiesbaden, Suppes in Dillenburg, Dr. Möller in Limburg und Reichmann ebendaselbst zu Kreisger.=Räthen ernannt; den Amtsrichtern Thewalt in Ems, Schlichter in Eltville, Otto in Wiesbaden, Oppermann ebendaselbst, Schenck in Weilburg, Horn in Limburg, von Eck in Langenschwalbach, Göbel in Runkel, Vonhausen in Höchst, Brinkmann in Nastätten, Birkenbihl in Eltville, Biringer in Hadamar, Schütz in Weilburg, Ball in Hachenburg, D'Avis in Oberlahnstein, Willich in Dillenburg, Heß in Gladenbach, Feiner in Montabaur, Thewalt in Königstein, Freiherr von Schütz in Wiesbaden, Wolf in Weben, Seitz in Weilburg, von Bierbrauer in Usingen und Anthes in Rüdesheim den Charakter als Ober=Amtsrichter verliehen.

Der bish. Baumeister Wilhelm Ewerding zu M.=Gladbach ist als k. Kreis=Baumeister daselbst angestellt worden.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 31. Oktober. Die „Agence Havas" meldet unterm heutigen Tage aus Bayonne, der spanische Avisodampfer „Concordia" habe am Abend des 26. c. unweit des Kap Machicaco einige Gewehrschüsse auf den Dampfer „Pionnier" von Bordeaux abgegeben; indeß sei Niemand verwundet und liege dem Vorgang überhaupt nur ein Irrthum zu Grunde. Ein anderes Versehen sei am Abend des 29. c. vorgekommen, indem das französische Kauffahrteischiff „Congrès", das man für ein Schiff mit Kriegskontrebande gehalten, vom Fort von Fuentarabia aus beschossen worden sei. Auch hierbei sei Niemand verwundet worden und habe sich die spanische Behörde deshalb noch besonders entschuldigt. — Der französische Gesandte in Teheran hat nach einer hier eingegangenen Depesche wegen ei[illegible] widerfahrenen Beschimpfung sofortige Genugthuung erhalten.

Madrid, 31. Oktober. Nach hier eingegangenen Meldungen vom Kriegsschauplatze hat bei Villafranca zwischen den Regierungstruppen und 12 Bataillonen Carlisten unter dem Kommando von Cucala ein heftiges Gefecht stattgefunden. Die Carlisten wurden vollständig geschlagen und verloren 120 Todte, zahlreiche Gefangene und eine Fahne.

Santander, 31. Oktober. Die deutschen Kanonenboote „Albatros" und „Nautilus" haben heute den hiesigen Hafen verlassen. Das englische Kriegsschiff „Sappho" ist hier eingetroffen. Die Behörden haben die Zölle für mehrere Ausfuhrartikel erhöht. Durch diese Auflagen und durch andere Abgaben, welche als Kriegsabgaben unter verschiedenen Vorwänden erhoben werden, dürfte der Handel eine nicht unwesentliche Einbuße erleiden.

Rom, 31. Oktober. Die „Voce della verità" veröffentlicht ein Schreiben des Papstes vom 19. d. M. an den Bischof Dupanloup von Orléans, in welchem derselbe wegen seines Briefes an den Ministerpräsidenten Minghetti belobt und der Brief selbst als opportun bezeichnet wird. — Der „Osservatore romano" dementirt die Nachricht der „Daily news", daß der Papst vom Kaiser Wilhelm ein Schreiben erhalten habe.

London, 31. Oktober. Die „Times" macht in ihrer heutigen Morgennummer den Kullmann'schen Prozeß zum Gegenstande einer Erörterung. Der Artikel hebt hervor, daß auf die Verantwortlichkeit, welche ersichtlich den katholischen Verein in Salzwedel für das Verbrechen seines Mitgliedes treffe, und ebenso auf die Beziehungen zwischen Staat und Gesellschaft und einer Kirche, welche eine solche Erbitterung in ihren Angehörigen zu schüren im Stande sei, vom Standpunkte des öffentlichen Interesses aus am meisten Gewicht zu legen sei. Von den Katholiken werde natürlich erklärt, daß Niemand von ihren Geistlichen angestiftet sei, den Fürsten Bismarck zu ermorden und daß auch das Attentat von ihnen nicht gebilligt werde, diese Erklärung könne indessen als genügend nicht angesehen werden. Die Frage sei, ob nicht in der ultramontanen Presse, auf der Kanzel und in der ganzen Art und Weise, wie die politischen und kirchlichen Fragen von den Ultramontanen erörtert würden, eine Feindseligkeit gegen den Urheber des kirchlichen Kampfes sich geltend mache, welche sich einem jähzornigen Temperamente, wie dem Kullmann's einprägen und ihn zu dem Attentat veranlassen konnte. Die von Kullmann gebrauchten Ausdrücke seien kaum eine Uebertreibung der von seinen eifrigsten Parteigenossen gebrauchten Bezeichnungen gewesen, wenn sie des Reichskanzlers erwähnten.

Bukarest, 31. Oktober. Die letzten Nachrichten über den Stand der Frage der rumänischen Handelsverträge haben hier große Befriedigung hervorgerufen. Das Journal „Pressa" äußert sich über die von den drei Großmächten des Kontinents eingenommene Haltung in überaus anerkennender Weise.

Hongkong, 31. Oktober. Die letzten hier eingegangenen Nachrichten aus Peking und Yeddo lassen die Situation als durchaus friedlich erscheinen und dürfte ein Krieg zwischen China und Japan, wie man allgemein annimmt, vermieden werden. — Die japanesische Regierung hat hierher angezeigt, daß, wenn der Krieg ausbrechen sollte, die in Japan ansässigen chinesischen Unterthanen unbehelligt bleiben würden.

Newyork, 31. Oktober. Ein vom General Sheridan hierher gesandtes Telegramm meldet, daß der Indianerkrieg als beendet zu betrachten wäre, da die Führer der Insurrektion sämmtlich gefangen genommen seien. — Aus Kuba wird gemeldet, daß der Generalkapitän Concha eine Rundreise mache, welche zum Zweck habe, Calixto und Garcia aufzusuchen, um über die Unterwerfung aller oder des größten Theils der Insurgenten mit denselben zu verhandeln und ihre Ansichten bezüglich der Amnestie entgegen zu nehmen. — Die hiesigen Blätter veröffentlichen ein Schreiben des Präsidenten Grant aus dem Jahre 1872, in welchem derselbe erklärt, er habe niemals eine Zeile geschrieben, oder auch nur den Gedanken gehegt, und am wenigsten Schritte gethan, die republikanische Partei zu seinen eigenen Gunsten oder zum Nachtheile des von ihr aufgestellten Kandidaten zu beeinflussen. Eintretenden Falles sei er bereit, seinerseits alle Opfer zu bringen, um den Erfolg desselben zu sichern.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 31. Oktober.

— Die Kaiserin=Königin hat auf eine Sendung der Stadt Dürkheim (Pfalz) mit dortigen Trauben dem Bürgermeister Söhner das nachstehende Schreiben zukommen lassen:

„Empfangen Sie Meinen aufrichtigen Dank für Ihre reiche Sendung herrlicher Weintrauben, welche Mir eine große Freude bereitet haben, da sie Mir die angenehmsten Erinnerungen an jenen Aufenthalt im Jahre 1856 in Ihrer Stadt zurückriefen. Mit dankbarer Gesinnung gegen Gottes Willen, der es gestattete, daß unter Meines Sohnes Führung Ihrem schönen Lande schwere Zeiten erspart blieben, rufe Ich Ihnen zu: „Fröhlich Pfalz, Gott erhalts!" Baden=Baden, 22. Oktober 1874. Augusta."

— Wie die „M.=Z." meldet, ist die polizeiliche Haussuchung beim Zentralwahlkomite der nationalliberalen Partei, über deren Anordnung wir neulich berichteten, resultatlos geblieben. Derselben folgte die Vernehmung des geschäftsführenden Sekretärs, Herrn Assessors Lasker (Neffen des bekannten Abgeordneten), und die Aufforderung, die Schriftstücke des Komites zur Disposition des Untersuchungsrichters zu stellen. Das Verfahren gegen den Wahlverein hat hier einigermaßen überrascht. Eine gerichtliche Verurtheilung steht deshalb nicht zu erwarten, weil das Komite nicht mit anderen Vereinen in Verbindung stand, somit von einer Gesetzübertretung nicht die Rede sein kann.

— Die „Spener'sche Zeitung" ist am 31. Oktober zum letzten Male erschienen. Sie nimmt von ihren Lesern in einer Ansprache Abschied, in der sie für das ihr zugewendete Vertrauen dankt und sich als ein Opfer äußerer Zufälligkeiten hinstellt. Dem letzten Abendblatt der „Spener'schen" lag eine getreue Nachbildung der am Donnerstag den 30. Juni 1740 erschienenen Nummer der „Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen" bei, in der wir ein Leitgedicht, eine „Vorerinnerung", gleichsam eine captatio benevolentiae, „Berliner Nachrichten" und „Gelehrte Sachen" finden. Aus der vorletzten der erwähnten Rubriken wollen wir nur folgende interessante Nachricht hier wiedergeben:

„Unter dem Regiment unsers allergnädigsten Königs hat bishero ein Sohn eines Türckischen Bassa, welcher in Diensten der Ottomanischen Pforte schon die Obersten Charge bekleidet, und bey Oczakow von der Rußischen Armee zum Krieges=Gefangenen ist gemacht worden, gestanden. Als nun dessen Vater endlich den Aufenthalt dieses seines Sohnes erfahren, ist er willig gewesen, eine starcke Ranzion vor ihn zu bezahlen; so bald aber Seine jetzt regierende Königliche Majestät hiervon Nachricht empfangen, sind Dieselben aus Königlicher Großmuth bewogen worden, gedachten Türcken, der dem Höchstseligsten König, nebst anderen grossen Mahometanern, von Ihro Russisch-Kayserl. Majestät zum Geschenck gesendet war, die völlige Freyheit, ohne das geringste Löse=Geld zu geben, ihn 2 mahl' nach Türckischer Art sehr prächtig kleiden zu lassen, und dem Herrn Obersten von Münchow allergnädigst zu befehlen, daß er ihn dem Groß=Botschafter der Ottomanischen Pforte zu Wien überliefern solle."

Die „Nat.=Ztg." druckt in ihrer Abendnummer vom 31. Oktober die bekannte Erklärung der „Spen. Ztg.", deren Ankauf durch die „Nat.=Z." betr., mit und bemerkt dazu, sie hoffe, durch das getroffene Arrangement sowohl ihrer Partei als ihren Inserenten einen Dienst erwiesen zu haben. Tendenz und Leitung der „Nat.=Z." erfahren keine Veränderung.

Ratibor, 30. Oktober. Wir berichteten neulich, daß ein Komite zur Sammlung von Gaben für den in der v. Uechtritz'schen Raubmordaffaire schuldlos verhaftet gewesenen Sattler Adamek zusammengetreten sei. Der „Oberschl. Anz." theilt mit, daß bis jetzt 300 Thlr. von mildthätigen Händen zusammengeschossen worden sind. Auch weit über Ratibor hinaus habe die lange Haft des Obengenannten und der dadurch an seiner Gesundheit und an dem Betriebe seines Gewerbes verursachte Schaden bereits lebhafte Theilnahme erregt; so sei z. B. von dem Abg. Braun in Berlin ein namhafter Unterstützungsbeitrag hier eingeliefert worden.

Arnsberg, 27. Oktober. Das hiesige Kreisgericht hatte im Juli 14 geistliche Herren, die wegen Verlesung des bekannten Hirtenbriefes unter Anklage standen, freigesprochen. Auf eingelegte Berufung der Staatsanwaltschaft hat das hiesige Appellationsgericht dieser Tage das freisprechende Erkenntniß vernichtet und sämmtliche 14 Angeklagte auf Grund des Kanzelparagraphen (§ 130a) je zu einer Woche Festungshaft verurtheilt.

Paderborn, 30. Oktober. Wie der „Germ." geschrieben wird, wurde vor einigen Tagen dem Bischof Martin als Geschenk des Papstes eine sehr prächtige Medaille von Gold überreicht. Dieselbe trägt auf der einen Seite das wohlgetroffene Bildniß „Sr. Heiligkeit" mit der Umschrift: Pius IX., Pont. max. An. XXIX. Der Revers zeigt das Innere der jenseits der Tiber gelegenen Marienkirche, welche in der letzten Zeit neu dekorirt wurde mit der Unterschrift: Basil. Transtib. Mariae D. h. Refecta, Exornata a. MDCCCLXXIV. In seinem Begleitschreiben bemerkt der Hausprälat Cte. Wladimir Czacki unter Anderem: „Ich übersende dieses prächtige Andenken, welches ein gefangener Papst (!) schenkt, an einen glorreichen Bekenner unseres h. Glaubens, welcher sich gleichfalls in der Gefangenschaft befindet. — Der Kriminalsenat des hiesigen Appellationsgerichtes verhandelte über den Hirtenbrief des Bischofs vom 14. März a. c. Seitens des Kreisgerichtes zu Hörter waren für den Bischof eine Festungsstrafe von 2 Monaten, für die Pfarrer Hachez, Wille aus Berendes, sowie für den Kaplan Hunecke eine Festungsstrafe von 8 Tagen festgesetzt. Der Kriminalsenat trat dem Erkenntnisse des Kreisgerichts bezüglich der über den Bischof verhängten Strafe bei, erkannte aber für die gedachten Geistlichen nur eine Gefängnißstrafe von einem Tage. — Es wurde sodann das Urtheil der Gerichtsdeputation zu Wiedenbrück gegen den der Majestätsbeleidigung angeklagten Freiherrn von Nagel-Itlingen — einjährige Gefängnißhaft — bestätigt und schließlich der von dem Kreisgerichte zu Hörter wegen gesetzwidriger Vornahme geistlicher Amtshandlungen zu 25 Thlrn. verurtheilte Seminarpriester Mönikes aus Bergheim freigesprochen.

Paris, 31. Oktober. Mit dem Zusammentritt der Nationalversammlung wird die hiesige Presse hoffentlich in den Angelegenheiten des eigenen Landes so viel zu thun bekommen, daß ihr zur Erfindung von beunruhigenden Enten gar keine Zeit mehr bleibt. Bereits tauchen wieder einige von den vielen „Verfassungsentwürfen" auf, welche während der vorigen Session für die Schwierigkeit Zeugniß ablegten, in Frankreich irgendwie haltbare Zustände zu schaffen. Es tritt neuerdings der Gedanke in den Vordergrund, dem Septennium des Marschall=Präsidenten ein gleiches Septennium der Nationalversammlung zur Seite zu setzen und die Gewalten beider am 20. November 1880 erlöschen zu lassen. Aus der Mitte der jetzigen Nationalversammlung soll ein Senat und zwar derart ausgeschieden werden, daß für jedes Departement, welches einen bis drei Abgeordnete zählt, ein Mitglied; für jedes Departement, welches vier bis sechs Abgeordnete zählt, zwei Mitglieder; für jedes Departement, welches sieben bis zehn Abgeordnete zählt, drei Mitglieder und für die übrigen Departements fünf Mitglieder in den neuen Senat übergehen und zwar bestimmen die Abgeordneten jedes Departements selbst Diejenigen aus ihrer Mitte, welche das Departement im Senat vertreten sollen. Der Präsident der Republik soll im Einvernehmen mit dem Senat die Repräsentanten=Kammer auflösen können und im Falle der Erledigung der Exekutivgewalt wird dieselbe durch einen gemeinschaftlichen Wahlakt beider Kammern unter Vorsitz des Senatspräsidenten neugebildet. Dieser Entwurf hat jedenfalls die Eigenschaft, für jede Eventualität eine Thür offen zu halten. Im Eingang septennalistisch und die heutige Kammer verewigend, macht er dennoch ihre Auflösung möglich und bestimmt zugleich wie im Falle der „Erledigung der Gewalt" zu verfahren sei. Die Geschichte Frankreichs ist sehr reich an Beispielen, wie die Regierungsgewalt dieses Landes oft unvermuthet „sich erledigt".

Rom. Der Papst hat folgendes Schreiben an Msgr. Dupanloup, Bischof von Orleans, gerichtet:

Pius IX., Papst. Dem ehrwürdigen Bruder apostolischen Gruß und Segen. Obgleich die äußerste Unverschämtheit, mit welcher die heiligsten Verpflichtungen jeden Tag durch die Italien regierenden Männer verletzt werden, hier und da den Tadel und die Klagen aller ehrlichen Leute und selbst solcher Journale hervorgerufen haben, die sich der Religion feindlich zeigen, so glauben wir doch, Ehrwürdiger Bruder, daß Sie zugleich das gelegenste und nützlichste Werk ausgeführt haben, indem Sie die ganze Reihe feierlicher Versprechungen aufdeckten, welche diese nämlichen Männer machten, um das Volk irre zu führen und die Entrüstung der Mächte niederzuhalten, und indem Sie ihnen die Thatsachen entgegenstellten, welche die offene Verletzung aller dieser Versprechen darthun. Ohne Zweifel kann dieses, wie Sie selbst es so gut gesagt, die Kühnheit dieser Männer ohne Glauben nicht aufhalten und aus ihrer Erstarrung diejenigen nicht herausreißen, welche, gestattend, daß diese Ungerechtigkeiten ungestraft begangen werden, sich selbst ihren Untergang bereiten; indeß ist es unmöglich, daß diese Thatsachen, zusammengestellt, geordnet und die eine der anderen gegenüber gestellt, wie sie es in Ihrer Schrift sind, wohl auf die, welche sie lesen, ergreifend wirken und nicht in ihnen, wenn sie nicht jeden moralischen Sinn verloren haben, den Abscheu vor so vielem Schimpf und so vieler Frechheit erregen. Wir beglückwünschen Sie also, alle glänzenden Gaben, welche Ihnen Gott an Talent, arbeitsamer Thätigkeit und Beredsamkeit verliehen, angewandt zu haben, um von der Stirn dieser Menschen die Maske der Gesetzlichkeit herabzureißen, mit welcher sie jedes Mal, wenn sie irgend eine neue Ungerechtigkeit oder irgend eine neue Ruchlosigkeit anzetteln, zu bedecken sich bemühen. Es ist in der That nicht eine leichte Wunde, welche man dem Bösen beibringt, wenn man seine Schande nackt und am hellen Tage darlegt. Was auch kommen mag, Ihre Schrift ist ohne Zweifel der Art, die ehrlichen Leute zu kräftigen und vielen derer, die sich geirrt, die Augen zu öffnen und vielleicht eine heilvolle Scham bei mehr als einem unserer Feinde zu erregen und sie von dem von ihnen betretenen falschen und schuldvollen Wege abzubringen. Wir erbitten inständigst von Gott, daß ihre Schrift einen solchen Erfolg erlange, und als Pfand der himmlischen Gunst und unserer besonderen Zuneigung geben wir aus dem Grunde unseres Herzens Ihnen, Ehrwürdiger Bruder, und Ihrer Diözese unsern apostolischen Segen.

Gegeben bei St. Peter zu Rom, am 10. Oktober 1874, im 29. Jahre unseres Pontifikats.

Pius IX., Papst.

London, 30. Oktober. Als ein neuer Beweis für die Sympathie, deren sich der Altkatholizismus und die von Döllinger auf der

Bonner Unionskonferenz angeregten Bestrebungen im Schoße der anglikanischen Kirche zu erfreuen haben, mögen die Verhandlungen des „Anglo-kontinentalen Kirchenvereins" dienen, welcher gestern in St. Paul sein zwanzigstes Stiftungsfest feierte. Gegründet wurde derselbe vor zwanzig Jahren zum Zwecke, die Grundsätze der englischen Kirche auf dem ganzen Erdenrunde bekannt zu machen und den innern Umbau der Nationalkirchen zu unterstützen. Mit großem Eifer nahm er sich daher der kirchlichen Bewegung an, welche in Italien und zumal in Deutschland im Jahre 1870 entstand und deren letzter und höchst bedeutungsvoller Ausfluß die Bonner Konferenz war. Die Zeit wird kommen — so bemerkte der Domherr v. Lincoln, J. Meyrick, welcher die Festpredigt hielt — da man die bekannte Erklärung Döllinger's gegen die Unfehlbarkeit ebenso hoch schätzen wird, wie das Anschlagen von Luther's Thesen an die Kirche zu Wittenberg. Die Weisheit, Gelehrsamkeit und Frömmigkeit Döllinger's und seiner deutschen Kollegen seien bei der religiös erschöpften lateinischen Race nirgendswo zu finden. In den Kirchen des Abendlandes gebe es zwei Elemente, das katholische und das päpstliche; beide lassen sich von einander trennen und auf Grundlage des katholischen eine Vereinigung der abendländischen Kirche anbahnen? Von andern Würdenträgern der englischen Kirche waren anwesend: der Bischof Clangton, Kanonikus Gregory, Rev. J. Hall und andere.

Zum Prozeß Kullmann

liegen nun ausführlichere Berichte über das Plaidoyer des Staatsanwalts und die Vertheidigung des Rechtsanwalts Gerhard vor. Wir glauben, dieselben ihres besonderen Interesses wegen nachstehend wiedergeben zu sollen.

Der Staatsanwalt Rüdel sagte in etwa einstündiger Rede: M. H. Geschworenen. Sie haben heute Ihren Wahrspruch abzugeben in einer Angelegenheit, welche Sie Alle aufs Tiefste berührte. Das ganze deutsche Volk war einig in dem Dankgefühl, daß Gott die theure Person des Reichskanzlers so wunderbar aus der Hand des Meuchelmörders errettete. Bald darauf machte sich eine Stimme in einem Theile der Presse geltend, welche sich erfrechte, das am hellen Mittag des 13. Juli verübte Attentat auf den Reichskanzler als eine Komödie, als ein Gaukelspiel hinzustellen. Dergleichen Einflüsse dürfen für Sie nicht maßgebend sein, Sie haben Ihren Wahrspruch lediglich nach dem abzugeben, was Sie gestern und heute hier gehört und wahrgenommen haben. Es werden Ihnen nur zwei Fragen vorgelegt werden: 1) Hat Kullmann die Absicht gehabt, den Reichskanzler Fürsten v. Bismarck ums Leben zu bringen und zu diesem Behufe auf denselben eine scharf geladene Pistole abgefeuert? 2) Hat Kullmann dabei mit Absicht und Ueberlegung gehandelt?

Kullmann hat in seinem Geständnisse beide Fragen bis zu diesem Augenblick unumwunden bejaht. Die Frage, ob die Pistole geladen war, muß bejaht werden, denn die Sachverständigen haben ausgesagt, daß die Verwundung des Reichskanzlers unmöglich durch einen bloßen Papierpfropfen herbeigeführt werden konnte. Man hat von gewisser Seite die Frage aufgeworfen, wo sind die Projektile geblieben? Die Projektile müssen da sein, wenn die Pistole geladen war. Aber die Zeugen haben ausgesagt, daß Kullmann in einem Winkel von mindestens 45 Grad schoß; Die Posten müssen mithin über das Braune'sche Haus in der Richtung nach dem Altenberge geflogen sein. Dort hätten sie vielleicht gefunden werden können, aber der Fund hätte keinen Werth gehabt, denn die Posten hätten doch nicht als die richtigen rekognoszirt werden können. Daß Kullmann dem Fürsten an das Leben wollte, geht daraus hervor, daß er ihm das Pistol beinahe an den Kopf setzte; die Lebensgefahr war eine außerordentlich dringende und die Folgen der Verwundung dauern heute noch an. Diese Erwägung läßt es um so bedauerlicher erscheinen, daß man von gewisser Seite sich nicht scheute, dem höchsten Beamten eine solche „Komödie" zuzumuthen, aus dem gewissenlosen, in seinen Konsequenzen gar nicht zu überschauenden Meuchelmorde eine „Kullmanniade" zu machen. Hoffentlich ist dieser Irrthum jetzt für immer verschwunden. — Die zweite der ihnen vorliegenden Fragen hängt eng mit der Frage der Zurechnungsfähigkeit des Thäters zusammen. Fragen wir nach dem Motiv, so wird uns Kullmann als ein religiöser Schwärmer hingestellt, allein um das zu sein, muß man zuerst wirklich religiös sein, es genügt nicht, wie der Angeklagte es thut, von sich zu sagen: Ich bin ein Erzkatholik! Wir finden nicht den geringsten religiösen Zug in dem ganzen Leben Kullmann's, nicht einmal die äußeren Uebungen der Kirche beobachtet er. Kullmann sagt uns, er sei aus Langerweile in den katholischen Verein zu Salzwedel eingetreten, sein dortiger Meister giebt als vermuthlichen Grund das frische Bier und die billigen Zigarren an. Vielleicht hat auch dabei ein gewisser Thaler mitgewirkt. Kullmann stellt aufs Entschiedenste eine Anstiftung oder eine Mitwissenschaft bei dem Attentat in Abrede, aber Thatsache ist, daß während Kullmann's Aufenthalt in Salzwedel Aeußerungen fielen, welche die Aufmerksamkeit des Angeklagten auf die Person des Reichskanzlers richteten. Er wird nicht ein religiöser Mensch in dem Verein, nein, seine Rohheit und Rachsucht treten nur noch schärfer hervor; und nachdem er sich so recht als Mitglied der ultramontanen Partei fühlt, da hören wir aus seinem Munde die finsteren Drohungen gegen den Fürsten Reichskanzer. Will dem gegenüber noch Jemand von einem religiösen Motiv sprechen? Nein und abermals nein! Die That war nichts weiter, als ein ganz gemeiner Meuchelmord, ein Ausfluß raffinirtester Rachsucht, eine viehische Rohheit. Drei Monate lang trägt er sich mit dem Mordgedanken herum und bereitet die That mit kaltblütigster Ueberlegung vor. Er reist nach Berlin, um den Reichskanzler zu erschießen, er kauft die nöthige Munition ein, und als er sein Opfer nicht findet, geht er nach Potsdam. Dort hört er das Gerücht, der Fürst werde nach Kissingen gehen, und da dieser Ort von Potsdam zu weit entfernt ist, macht er sich näher heran nach Sangerhausen. Als er dort Gewißheit erhält, daß der Reichskanzler in Kissingen verweilt, macht er sich sofort auf den Weg, nicht achtend, daß die Heilquelle ein Freibrief für alle Menschen sein soll. Er legt über 80 Stunden zu Fuß zurück, trifft mit kaltem Muthe die Vorkehrungen zu dem Attentate, und als er es vollführt, da sucht er in echter Banditenart sein Heil in der Flucht. Erst als er sich sicher weiß vor der drohenden Volksjustiz, da kommt ihm der alte Heldenmuth zurück, der im Grunde nichts weiter als bübischer Trotz ist. — Das Alles werden Sie bei der Beurtheilung der zweiten Frage zu erwägen haben, und dann werden Sie mit mir ausrufen: Wer wagt es noch, an der vollen Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten, an der Wahrhaftigkeit seines Geständnisses zu zweifeln? — Es wäre mir ein Leichtes gewesen, an Ihr Gefühl zu appelliren, Sie daran zu erinnern, daß das Attentat gegen den verehrten Mann gerichtet war, daß unser geliebtes Franken der Schauplatz desselben war. Ich habe dies nicht gethan, denn nur Gott und die Gerechtigkeit sollen Sie bei Ihrem Wahrspruch leiten. Aber daran darf ich Sie erinnern, daß ganz Deutschland mit ängstlicher Spannung auf Sie und Ihren Wahrspruch blickt, und gerecht wird derselbe nur dann sein, wenn er ganz im Sinne der Anklage ausfällt. (Bravo!)

Nach dieser Rede ergriff der Vertheidiger Gerhard das Wort wie folgt: Meine Herren Geschworenen! Die gegenwärtige Verhandlung ruft uns lebhaft den 13. Juli, den Tag in die Erinnerung zurück, an welchem der Telegraph dem deutschen Volke, ja der ganzen bewohnten Erde die Kunde übermittelte, daß auf die Person des Fürsten Bismarck, des Kanzlers des deutschen Reiches, zu Bad Kissingen, dem Ort, wo er Stärkung seiner angegriffenen Gesundheit suchte, ein Mordversuch gemacht worden sei. Die einzelnen Menschen nehmen innigen Antheil an den Freuden und Leiden Derjenigen, denen sie sich zu Dank verpflichtet fühlen. In gleicher Weise werden die Nationen aufs Tiefste erregt durch die Geschicke ihrer großen Männer, Derjenigen, welche sich um ihr Vaterland verdient gemacht haben. Daher bemächtigte sich große Bestürzung, tiefer Schmerz des deutschen Volkes bei der Nachricht, daß das Leben des Mannes durch Meuchelmord bedroht gewesen sei, welchem die Nation so Großes verdankt, dessen weisen Rathschlägen und thatkräftiger Entschlossenheit die so lange ersehnte Wiedervereinigung der deutschen Stämme und ihrer Regierungen zu einem großen mächtigen Reiche hauptsächlich zugeschrieben werden muß. Wer ist es, der den frevlen Angriff gegen das Leben des Fürsten gemacht hat? Wo sind die Anstifter zu dieser ruchlosen That zu finden? Dies waren die Fragen, die sofort allgemein ausgesprochen wurden. — „Ich bin der Böttchergeselle Eduard Franz Ludwig Kullmann aus Neustadt-Magdeburg. Ich habe eine mit 2 Rehposten geladene Pistole nach dem Haupte des Fürsten, in der Absicht ihn zu tödten, abgeschossen. Ich habe dies gethan wegen der Kirchengesetze" — so lautete die Erklärung des sofort nach der That ergriffenen und heute Ihres Wahrspruchs gewärtigenden Angeklagten. Auf dieses Geständniß des Thäters hin richtete sich der Verdacht der Anstiftung gegen die Partei, welche die fraglichen Kirchengesetze bekämpft, nämlich gegen die ultramontane. Doch hat die geführte Untersuchung diesen Verdacht nicht bestätigt, und wahrlich das deutsche Volk kann hierüber sich nur freuen. Denn mag der Kampf der verschiedenen politischen Parteien in unserem Vaterlande mit noch so scharfen geistigen Waffen geführt werden, niemals möge, so hoffe ich, eine Partei bei Bekämpfung der Gegner zur Erreichung ihres Zieles zum Meuchelmorde greifen!

Allein hat Kullmann den Entschluß gefaßt, den Fürsten Reichskanzler zu tödten, — so haben Sie es von dem Angeklagten gehört. Allein und ohne Hilfe Dritter hat derselbe die von ihm selbst geladene und mit 2 Bleikugeln versehene Pistole nach dem Haupte des Fürsten abgeschossen, ihn aber zum Glück nur leicht an der Hand verwundet; dahin geht das Geständniß des Thäters, welches durch die Aussagen des königl. Bezirksarzts Dr. v. Franqie und des Brunnenarztes und königl. Hofraths Dr. Diruff von Kissingen, die beide sofort nach der That die Wunden des Verletzten untersucht und behandelt haben, sowie das Gutachten der beiden Sachverständigen Wülfflein und Bauer von Schweinfurt in einem Maße unterstützt wird, daß es eine Frivolität von Seiten der Vertheidigung wäre, dieses Geständniß zu bekämpfen.

Wegen der Kirchengesetze, so hat K. laut vor ihnen erklärt, wollte dieser den ersten Beamten des deutschen Reiches, welcher nach Ansicht des Thäters diese Gesetze ersonnen hat, tödten im Interesse seiner — der ultramontanen Partei.

Meine Herren! Hier von dieser Stelle, wo für eine politische Diskussion kein Raum ist, darf meine Aufgabe nicht darin bestehen, Ihnen die Einzelnheiten des kulturgeschichtlichen Kampfes zwischen Staatsgewalt und der römischen Hierarchie vorzuführen oder auszuführen, auf welcher Seite das Recht sich befindet. Es genügt in diesen Räumen zur nöthigen Aufklärung des Beweggrundes, von welchem sich der Angeklagte bei dem Plan und Begehen des Mordversuchs leiten ließ, den mächtigen Streit zwischen beiden erwähnten Gewalten, welcher durch den denkwürdigen Briefwechsel zwischen Papst und Kaiser auf das Unzweideutigste fixirt worden, zu konstatiren und darauf aufmerksam zu machen, daß der preußische Staat sich genöthigt zu sehen glaubte, zur Wahrung seiner Souveränetät bezüglich der äußeren Verhältnisse der einzelnen Staatsangehörigen und der Korporationen im Staate Gesetze zu geben. Dieses sind die sog. Maier Kirchengesetze, deren z. B. eins die Ausbildung der katholischen und protestantischen Geistlichen zum Gegenstande hat. Diese Gesetze, die schon längst in den Königreichen Baiern und Württemberg in fast gleicher Ausdehnung wie in Preußen in Geltung sind, werden dort von der Geistlichkeit nicht beanstandet, während die Gesetze in letzterem Staate den lebhaftesten Widerstand von Seiten des kathol. Klerus erfahren.

Wie ist es möglich geworden, so werden Sie sich sicherlich fragen, m. H., daß ein Böttchergeselle sich um solche Gesetze, welche weder seine äußeren Verhältnisse noch sein inneres Gefühls- und Gemüthsleben berühren, bekümmert und selbst sein Leben zum Opfer zu bringen bereit ist, um den vermeintlichen Urheber dieser Gesetze durch Meuchelmord zu beseitigen. Um dieses Räthsel zu lösen, ist es nicht allein erforderlich, die Persönlichkeit und Familienverhältnisse des Angeklagten näher ins Auge zu fassen, wir müssen auch die Mittel und Wege kennen lernen, durch welche Kullmann mit dem Kampf zwischen Kirche und Staat und insbesondere mit den Kirchengesetzen bekannt gemacht wurde. Kullmann ist der Sohn eines völlig unbemittelten Fischhändlers aus Neustadt-Magdeburg. Dieser ist noch am Leben und betreibt sein Geschäft, während die Mutter, nachdem sie ihrem Manne noch 8 Kinder geboren hat, dem Wahnsinn verfiel. Wie Sie, m. H., von verschiedenen Zeugen gehört haben, war K. schon als Kind leicht erregbar, welche Erregtheit sich später derart steigerte, daß er bei geringfügigen Anlässen einige Male sogar das Messer gegen seine Gegner gebrauchte. Bald nachdem er die Schule, in welcher er nothdürftig unterrichtet worden war, verlassen, trat er in die Lehre bei dem Böttchermeister August Welsch in Neustadt-Magdeburg und verblieb darin vom Jahre 1868 bis Neujahr 1872. Hier scheint er von seinen mit ihm arbeitenden Handwerksgenossen manches verletzende Wort über seine Konfession gehört zu haben, welches ihm, der sich um Religion nicht kümmerte und auch die Kirche, diese der öffentlichen Manifestirung des innern religiösen Lebens gewidmete Anstalt, nicht besuchte, trotzdem auf das Unangenehmste berührt haben muß. Dann trat K. die Wanderung an, arbeitete in verschiedenen Städten und trat schließlich gegen Mitte 1873 beim Böttchermeister Wilhelm Jenrich in Salzwedel in Arbeit. Der Aufenthalt in dieser Stadt, welcher der thätigen Berufsarbeit gewidmet sein sollte, rief eine geistige Aenderung in Kullmann hervor, welche für seine Zukunft verhängnißvoll sein mußte und dem größten deutschen Staatsmann fast das Verderben bereitete, wenn nicht ein höheres Geschick die tödtliche Kugel von dem beabsichtigten Ziele abgelenkt hätte. Hier in Salzwedel, einer kleinen 8000 Einwohner zählende Stadt gerieth Kullmann aus Langeweile, wie Sie von ihm hörten, in den katholischen Verein und wurde dessen Mitglied. In diesem Verein fand der leicht erregte junge Mann insbesondere durch die Vorträge des Pfarrers Störmanns, welcher ein eifriges Mitglied, ja die Seele des Vereins war, sowie durch die Lektüre der hier aufgelegten ultramontanen Zeitungen reichlichen Unterhaltungsstoff. M. H.! Die Thätigkeit aller Vereine ohne Unterschied des Namens mögen sie politischer oder kirchlicher Richtung sein, erregen ohnehin schon die Theilnehmer, damit Sie aber den Einfluß und die Wirkung des Besuchs gerade des katholischen Männervereins zu Salzwedel auf Kullmann richtig zu bemessen im Stande seien, müssen Sie den Zweck eines solchen Vereins und eines Theils der katholischen Presse kennen lernen und die Mittel prüfen, welche zur Erreichung dieses Zweckes angewendet werden. Der heftig entbrannte Streit zwischen der römischen Hierarchie und den Staatsgewalten berührt wie auf den ersten Blick zu ersehen ist, in keiner Weise die Religion, dieses tiefinnerste sittliche, humane Gefühls- und Gemüthsleben der Menschen, wohl aber die politische Machtstellung des römischen Papstes. Dieser Kampf um politische Machtstellung treibt leider auf der einen oder der andern Seite mitunter traurige schädliche Blüthen. Solche Blüthen auf ultramontaner Seite sind das katholische Vereinsleben und zum Theil die sogenannte katholische Presse. In den Vereinen — so war es auch in demjenigen von Salzwedel, wie Sie sich aus der Verhandlung überzeugt haben werden, wird unter dem Vorwande, religiöses Leben zu pflegen, Kirchenpolitik getrieben. Den ungebildeten oder halbgebildeten Mitgliedern werden von wenigen des beabsichtigten Vereinszweckes sich wohl bewußten Gebildeten Vorträge gehalten, welche in dem Satze gipfelnd „die Religion ist in Gefahr", lediglich die päpstliche Machtstellung behandeln. Werden nun gar solche Vorträge, wie es häufig der Fall ist und wie es auch in dem katholischen Männerverein zu Salzwedel geschah, von Geistlichen gehalten, die ihrem wahren Beruf, Lehrer des Evangeliums zu sein, entsagt und zu politischen Agitatoren sich aufgeworfen haben, dann besteht die größte Gefahr für die Zuhörer. Die Letzteren ohne Verständniß, zwischen Religion und Kirchenpolitik zu unterscheiden, halten, weil es der vermeintliche Seelsorger sagt, ihr Heiligstes, Gewissen und Religion durch den Staat bedroht und der Haß gegen die angeblichen Feinde der katholischen Religion entbrennt in fanatischen Flammen in den Herzen der bethörten Massen. Kommt nun noch der Umstand hinzu, daß solche schlichten Leute die leidenschaftlich geführte Polemik zwischen den Blättern der beiden Richtungen verfolgen und die ihnen in Folge des Vereinslebens liebgewordenen kirchenpolitischen Argumentationen und Resultate in den ultramontanen Blättern ohne nähere Prüfung als das allein Richtige annehmen, dann muß ein Gefühl der Intoleranz und Freundschaft gegen Jeden, der anders denkt, in den Herzen der so Fanatisirten entstehen, daß die heftigsten Ausbrüche der Leidenschaften die nothwendige Folge hievon sind. M. H.! Sie haben die Persönlichkeit des katholischen Pfarrers Störmann aus dem Bericht der Polizeiverwaltung Salzwedel kennen gelernt, Sie haben aus dem Konzept eines Vortrages dieses Geistlichen bei Gelegenheit des Vereinsstiftungsfestes, sowie dessen Brief an den Vereinsvorstand verlesen hören, ferner haben Sie die Statuten eines Leichmessenvereins im katholischen Männerverein kennen gelernt; welcher fanatische und intolerante Geist weht uns aus diesen Schriftstücken entgegen? Und dieses sind nur einzelne Bruchstücke, während die eigentlichen Statuten des Vereins wenige Wochen vor der kurz nach dem Kissinger Attentat vorgenommenen polizeilichen Haussuchung angeblich verbrannt worden sind. Welchen unglücklichen Einfluß muß der Besuch des katholischen Männer-Vereins im Zusammenfluß mit den Lehren der leidenschaftlich geschriebenen Parteiblätter auf K. geübt haben. Dieser junge, nur schlecht unterrichtete Mann hat bisher um Religion und Gottesverehrung in keiner Weise sich bekümmert. Nunmehr besucht er — so haben Sie von verschiedenen Zeugen gehört — die Kirche, lobt den Pfarrer Störmann sowie die katholische Geistlichkeit überhaupt als die besten Menschen, spricht in leidenschaftlichstem Tone von Politik, schmäht über den Fürsten Bismarck und diskutirt über die Kirchengesetze, deren Bedeutung und Wirkung bei ihm wegen seiner geringen Bildungsstufe nicht zum richtigen Verständniß gelangen konnten. Und diese in Salzwedel aufgenommenen, den Geist, das ganze Denken und Fühlen des jungen Mannes absorbirenden Eindrücke wirken allmälig immer stärker und schließlich so mächtig, daß er, dem das Wesen der Religion fremd ist, den Plan faßt, den Urheber der Kirchengesetze, der Religion wegen zu tödten und zur Ausführung dieses Planes schreitet. M. H., müssen wir bei solcher Sinnes- und Geistesänderung im Hinblick auf die unheimliche Ruhe, mit welcher K. den Mordplan verfolgte und ausführte, und angesichts der Apathie, mit welcher der Thäter sein Geständniß ablegte und sich nach der Ergreifung benahm, nicht auch unwillkürlich daran denken, daß die Mutter des Angeklagten, der Tobsucht verfallen, im Irrenhause weilt und daß die Krankheit der Mutter als ein unheilvolles Erbtheil auf den Sohn übergegangen ist?! Ja, m. H., diese Annahme allein, welche durch das Gutachten der Sachverständigen unterstützt wird, vermag im Verein mit den übrigen unglückseligen Einflüssen das Räthsel zu lösen, vor dem wir stehen, und müssen wir hiernach zu der Ueberzeugung gelangen, daß zur Zeit der Ausführung des Mordversuchs auf den Fürsten Reichskanzler die Geistesthätigkeit Kullmanns derart krankhaft gestört war, daß seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen war. Wenn diese Ausführungen richtig sind, so liegt nach § 51 des Strafgesetzbuchs eine strafbare Handlung nicht vor und obgleich die That an und für sich für jeden guten, sittlich denkenden Menschen zu beklagen ist, so dürfte doch der Thäter zu bemitleiden und als bedauernswerthes Opfer der Verführung und erblichen Geistesstörung nicht dem Zuchthause, sondern einer Heilanstalt zu überantworten sein!

Der Präsident des Gerichtshofes begann um 3¾ Uhr Nachmittags sein Resumé und stellte darauf die Frage: „Ist der Angeklagte Kullmann schuldig, auf den Fürsten Bismarck in der Absicht, denselben zu tödten, vorsätzlich und mit Ueberlegung eine mit 2 Rehposten geladene Pistole aus einer Entfernung von 1—2 Schritt abgefeuert zu haben u. s. w.? Der Präsident machte noch einige erläuternde Bemerkungen und entließ dann die Geschworenen in ihr Berathungszimmer. Schon nach 15 Minuten kehrten die Geschworenen zurück und der Obmann Sattler (Schweinfurt) überbrachte die Sentenz, welche obige Frage mit **Ja** beantwortet. — Beiläufig sei bemerkt, daß das bairische Recht in den zur schwurgerichtlichen Kompetenz gehörigen Anklage[illegible] im Fall unumwundenen Geständnisses seitens der Angeklagten nicht gestattet, von der Zuziehung der Geschworenen Abstand zu nehmen.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 2. November.

r. In der Angelegenheit des Vermögens der erledigten Pfarrstelle zu Gosciejzyn (Kr. Bomst) fanden am Sonnabend unter persönlicher Leitung des Polizeidirektors Staudy im polnischen Bazar Recherchen statt, in Folge deren Werthpapiere und andere Vermögensstücke dieser Parochie mit Beschlag belegt wurden. Bekanntlich hatte der Kirchenpatron, Graf Joseph Mielzynski-Iwno, sich geweigert, das Vermögen dieser Parochie an den Verwalter der Diözese Posen auszuliefern, und war deßwegen, unter Anwendung der nach Art. 3 des Gesetzes vom 21. Mai 1874 zulässigen gesetzlichen Zwangsmaßregeln, verhaftet worden. Da nunmehr der Zweck der Verhaftung erreicht ist, so wird wohl bereits die Entlassung des Grafen erfolgt sein.

r. Die Anzahl der erledigten katholischen Pfarrstellen in der Provinz Posen beträgt bis jetzt 29, und ist von 19 derselben das Vermögen mit Beschlag belegt worden. Auf Grund des Gesetzes vom 21. Mai 1874, Artikel 8 und 9 sind 11 Gemeinden aufgefordert worden, von dem ihnen zustehenden Rechte der Wiederbesetzung Gebrauch zu machen; jedoch ist bisher noch von keiner dieser Gemeinden der Antrag dazu gestellt worden. Wiederbesetzt sind bis jetzt nur 2 erledigte Stellen, die zu Xions und Santomysl, und zwar in beiden Fällen durch die Kirchenpatrone. Der Fiskus hat von den in Rede stehenden 29 Stellen 3 zu besetzen, wovon 2, die zu Kähme und Orlowo, gegenwärtig administrirt werden.

r. **Die Haussuchungen auf der Dominsel** am Sonnabend wurden unter Oberleitung des Polizei-Assessors Kiewitz von etwa 15 Polizeibeamten abgehalten, und zwar gleichzeitig in den Wohnungen von 5 Domherren: Grandtke, Klupp, Sibilski, Kurowski, Kozmian. Die Recherchen begannen zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags und wurden bis zu den späten Nachmittagsstunden fortgesetzt; trotz aller Bemühungen wurde kein Schriftstück gefunden, aus dem hervorginge, wer gegenwärtig als geheimer päpstlicher Delegat die Diözesen Posen und Gnesen verwaltet.

— **Der Bericht** vom Bromberger Consum-Verein in unserer letzten Nummer wird dahin berichtigt, daß der Waarenumsatz nicht 17,000 Thaler sondern 20,400 Thaler im verflossenen Geschäftsjahre betrug.

— **Unsere letzte Notiz**, daß nun alle aus dem Saul'schen Bankkomptoir gestohlenen Werthsachen zurückgeschafft worden seien, wird uns von betheiligter Seite als nicht ganz richtig angegeben. Es fehlen Effekten im Nominalbetrage von ca. 23,000 Thlr, die mit heutigem Cours 15,500 Thlr. werth sind, ein Hypothekeninstrument von 10,000 Thlr., ein Pfandschein der kgl. Bank (Nr. 2,902) und ein Wechsel von 400 Thlr.

— **In dem ersten Feuilleton** unseres Sonntagsblattes „Lovely and not lovely" bitten wir folgende Druckfehler zu berichtigen. Auf der ersten Seite, erste Spalte, drittletzte Zeile ist ein „nicht" ausgefallen. Es muß heißen: „ich werde doch an den Lagunen des adriatischen Meeres nicht Heine's Nordseeverse zitiren." In der ersten Spalte der zweiten Seite läßt der Setzer den „Europäer

ützigen, während der König den „Empörer" gezüchtigt sehen will. In der zweiten Spalte der zweiten Seite versammeln sich nicht die Bewohner der „Umgebung" sondern die Bewohner der „Umgegend." Einige andere Buchstabenfehler in dem bezeichneten Artikel sind leicht zu errathen.

Diebstähle. Gestohlen wurde in Wienckowice (Kreis Posen) ein zweijähriger weißer Ochse. — Einem Uhrmacher auf der Breiten Straße wurde aus seinem Laden eine neue silberne Zylinderuhr gestohlen, muthmaßlich durch einen jungen Menschen, welcher sich mehrere Uhren hatte zum Kaufe vorlegen lassen. — Einem Bäckergesellen auf der Warschauerstraße ist aus verschlossener Kammer ein grüner Ueberzieher nebst 3 Hemden, Unterjacke ꝛc. im Gesammtwerthe von 15 Thlrn. entwendet worden. — Ein 11 jähriges Mädchen entwendete aus unverschlossener Stube auf der Berlinerstraße diverse Kleidungsstücke im Werthe von 6 Thlrn. und brachte dieselben seiner Mutter auf der Judenstraße. Da die letztere sich weigerte, der rechtmäßigen Besitzerin die Gegenstände herauszugeben, so sind Beide Mutter und Tochter, verhaftet worden.

.—r. **Wollstein,** 30. Oktober. [Ein zurückgekehrter Flüchtling. Synagogen-Diebstahl. Baumfrevel.] Vor ca. einem Jahre brannte der wegen eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit in Untersuchung sich befindlicher J. in B. nach Amerika durch. Vor Kurzem kehrte derselbe jedoch von dort zurück, meldete sich bei der zuständigen Behörde und wurde dieser Tage als Untersuchungsgefangener in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert. — In der Nacht vom 27. zum 28. dieses Monats stieg ein Dieb durch ein Fenster in die Synagoge zu Bomst erbrach den dort befindlichen Gotteskasten und entleerte denselben seines Inhalts. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich sofort auf den Handelsmann M. daselbst und es befindet sich derselbe bereits hier in Untersuchungshaft. — In der Nacht vom 21. zum 22. d. M. ist die in diesem Frühjahre erst frisch angelegte Pflaumenbaum-Alle auf dem nahen Kielzin zu theilweise zerstört worden. 46 Bäumchen wurden gewaltsam zerstört und 24 Stück arg beschädigt. Der hiesige Distrikts-kommissarius sichert denjenigen eine Belohnung von 25 Thlr. zu, der den Frevler nachweist.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Allgemeine Deutsche Handelsgesellschaft in Berlin.** Der „Börs.-Cour." kann auf Grund angestellter Recherchen versichern, daß die Zusammenlegung von je vier Aktien zu einer so gut wie durchgeführt ist. Die Differenz zwischen dem Course der alten Aktien (ca. 13 pCt) und dem Course der zu einer Aktie zusammengelegten vier alten (ca. 62) resultirt aus der aufgesummten Zinsdifferenz der je vier Aktien, die früher mit 4 pCt. laufenden Zinsen gehandelt wurde, während diese Zinsen jetzt natürlich nur für eine Aktie vergütet werden. Die Bank beschäftigt sich jetzt ganz ausschließlich mit dem reinen Waarengeschäfte unter vollständigem Ausschluß jeder Operation, die mit der Börse in irgendwelcher Beziehung steht.

Breslau, 31. Oktober. [Bericht über den breslauer Produktenmarkt.] Preisnotirung per 100 Kilogramm netto.

Effektiv-Geschäft. Weizen fest, weißer $5\frac{3}{4}$ — $6\frac{2}{3}$–$7\frac{1}{6}$ Thlr., gelber $5\frac{1}{3}$ — 6 — $6\frac{2}{3}$ Thlr. — Roggen sehr fest, schlesischer $5\frac{1}{6}$–$5\frac{3}{4}$ bis $6\frac{1}{12}$ Thlr. — Gerste unverändert —, schlesische $5\frac{1}{4}$–$5\frac{2}{3}$–$6\frac{1}{12}$ Thlr. — Hafer ruhig, schlesischer $5\frac{1}{3}$ – $5\frac{3}{4}$ – 6 Thlr. — Erbsen offerirt. Kocherbsen $6\frac{5}{6}$–$7\frac{1}{6}$ Thlr., Futtererbsen $6\frac{1}{3}$ –$6\frac{2}{3}$ Thlr. — Wicken offerirt, schlesische $5\frac{3}{4}$ $6\frac{1}{12}$ Thlr. — Bohnen mehr zugef., schles. $7\frac{5}{6}$–$8\frac{1}{6}$ Thlr., galiz. $7\frac{1}{2}$–8 Thlr. — Lupinen besser gefr., gelbe $4\frac{1}{2}$ – $4\frac{2}{3}$ Thlr., blaue 4–$4\frac{1}{2}$ Thlr. — Mais offerirt, $5\frac{1}{2}$–$5\frac{2}{3}$ Thlr. — Oelsaaten fest, Winterraps $7\frac{7}{12}$–$7\frac{2}{3}$–$8\frac{1}{2}$ Thlr., Winterrübsen $6\frac{5}{6}$ – $7\frac{1}{3}$–$7\frac{7}{12}$ Thlr., Sommerrübsen $6\frac{5}{6}$ –$7\frac{1}{4}$–$7\frac{1}{2}$ Thlr., Dotter $6\frac{1}{2}$–$7\frac{1}{3}$–$7\frac{2}{3}$ Thlr. — Schlaglein unverändert, $7\frac{5}{6}$–$8\frac{1}{2}$–9 Thlr. — Hanfsaamen unverändert, $6\frac{1}{2}$–$6\frac{5}{6}$ Thlr.

Preisnotirung per 50 Kilogramm netto.

Rapskuchen fest, schlesischer $2\frac{1}{2}$–$2\frac{2}{3}$ Thlr., ungar. $2\frac{1}{3}$–$2\frac{5}{12}$ Thlr. — Kleesaat matt, weiß 12–14–17–20 Thlr., roth 10–12–$14\frac{1}{2}$–[illegible] Thlr., schwedisch 18–19–21 Thlr., gelb 4–$5\frac{1}{2}$ Thlr. — Thymothee ohne Geschäft, 9–$10\frac{1}{2}$–12 Thlr. — Leinkuchen $3\frac{2}{3}$–[illegible] Thlr.

Roggen und Weizen verkehrten am heutigen Markte in unveränderter Haltung. Gerste in feiner Waare ist gut gefragt, Hafer stark zugeführt, wenig beachtet.

** **Oberschlesische Eisenbahngesellschaft.** Die [illegible] einer „Börs.-Ztg." erfährt, daß die österreichische Regierung [illegible] Reichskanzleramt das Ersuchen gestellt hat, die Oberschlesische Eisenbahn-Gesellschaft zur baldigen Vollendung der Eisenbahnstrecke Ziegenhals-Reichsgrenze zum Anschluß an die Mährisch Schlesische Centralbahn, welche ihre Strecke bereits fertiggestellt hat, im Sinne des zwischen beiden Regierungen am 21. Mai 1872 abgeschlossenen Staatsvertrages zu bestimmen.

** **Elb. Aktien-Gesellschaft für Fabr. von Eisenbahnmaterial.** Die Liquidatoren dieser Gesellschaft haben einen öffentlichen Termin zum Verkauf des Etablissements auf den 5. Dezember a. c. festgesetzt. Die Grundstücke sollen entweder zusammen oder einzeln oder auch unter gleichzeitiger Mitübernahme des Mobiliarvermögens zugeschlagen werden.

** **Wien,** 31. Oktober. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 22. bis zum 28. Oktober 678,883 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 70,164 Fl.

Wöchentlicher Witterungsbericht.

So wechselnd und stürmisch das Wetter in der Woche sich gestaltet hatte, so ruhig und gleichmäßig verlief es in der so eben abgelaufenen vom 26. Okt. bis 1. Nov. Die Luft war allmählich wieder ins Gleichgewicht gekommen und hatten wir daher nur schwache und mäßige Winde, Anfangs aus Süden, welche noch einige heitere Tage brachten, dann aus dem nördlichen Theile der Windrose. So gestaltete sich die Witterung zum eigentlichen Spätherbstwetter mit den charakteristisch trüben Tagen und dem stets Regen drohenden bedeckten Himmel. Dabei war die Temperatur allgemein unter das Mittel gegangen und der Rückschlag um so empfindlicher, als die Temparatur der vorhergehenden Tage des Oktober sich ungewöhnlich gesteigert hatte. Niederschläge waren fast gar nicht zu verzeichnen; trotzdem stehen die Wintersaaten in Norddeutschland durchaus befriedigend, denn die häufige Thau-, Nebel- und auch wohl schon Reifbildung giebt ihnen einige Fruchtbarkeit. Ungünstiger lauten die Berichte aus Oesterreich, wo wegen gänzlichen Mangels an Regen und schon eintretender Nachtfröste die Bestockung der Saaten verhindert wird.

Der oben geschilderte allgemeine Witterungscharakter herrschte in der vergangenen Woche fast in ganz Europa. Nur Italien hatte heitereres und freundlicheres Wetter als der Norden; ebenso der Orient, wo nördliche Winde vorherrschten. Die Stürme, welche in der vorletzten Woche in England wütheten und über deren Verheerungen wir schon berichtet, haben späteren Nachrichten zufolge noch ärgere Verwüstungen angerichtet, was in gleicher Weise von den an der norwegischen Küste, namentlich bei Christiania stattgehabten gilt.

A. P.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 2. November.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Die Kaufleute Oskar Sauer aus Leipzig, Werner aus Elbing, Schottländer aus Mainz. Rendant von Schenk aus Danzig. Kreisgerichtsrath Graf aus Wollstein. Postass. Eduard Winkler aus Eydtkuhnen. Photograph Schlichert aus Cöln. Bogageur Finger aus Berlin. Die Studenten Wierzkowski aus Berlin, Orlowski aus Zabikow. Buchdruckereibesitzer Roman aus Pelplin.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbesitzer von Helldorf aus Wohlmirstädt, von Treskow a. Wirzonka, Fr. v. Sänger aus Polajewo, Witt aus Bogdanowo, Dormeyer aus Maiwaldan, Sabarth aus Rianendorf, Zimmermann a. Breslau. Oberst Ebeling aus Schrimm. Fabrikant Szitnicks aus Königsberg. Die Kaufleute Müh. Jaffe, Balenn, Böhme, Lebegott a. Berlin, Withase a. Leipzig, Waleker aus Ludngsburg, Damrow aus Berlin, Schmidt aus Bromberg, Speyer aus Paris, Kniza aus Berlin, Reihmers aus Hamburg, Lott aus Breslau Hauschen aus Düren, Barniske aus Magdeburg, Brendler aus Leichenau, Sternberg aus Greiz, Toop Salomon aus Prag. Lehrer Giesen aus Koblenz. Pr. Lieutenant Weber aus Koblenz. Graf Aumenthal aus Berlin.

BUCKOW's HOTEL DE ROME. Die Kaufleute Locke, Moses aus Breslau, Teichmann aus Schneeberg, Brandeis, Andre, Senger aus Berlin, Wunderlich, Müller aus Leipzig, Stinski aus Berlin, Rosenstock, Lichtenstein aus Breslau, Reis aus Frankfurt a. M., Krafft aus Hamburg, Kaufmann aus Stuttgart, Rietz, Hardt aus Berlin, Schäfer aus Leipzig, Elbing u. Frau aus Landsberg a. W., Bastion aus Paris, Voß aus Bremen, Hampe aus Quedlinburg. Oberamtm. Kunath und Familie. Lieutenant Gaul aus Thorn. Bauunternehmer Klemm aus Thorn. Königl. Bank-Assist. Auft aus Frankfurt a. M. Baumeister Westphal und Frau aus Potsdam.

Bis 11 Uhr Vormittags eingegangene Depeschen.

Paris, 2. November. Das bisher bekannte Resultat der gestrigen Stichwahl in Pas de Calais giebt Delisse 61,422, Brasme 58,983 Stimmen. Die Legitimisten stimmten meist für Delisse.

Handwerkerverein.

Heute findet kein Vortrag statt.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 150. k. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 70 Thlr. sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 31. Okt. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

2 275 76 377 457 553 69 (100) 709 78 817 35 68 908. **1**047 78 136 533 643 (200) 98 712 42 51 79 808 (100) 13 19 28 48 84 921 39 54 60. **2**073 118 59 99 210 36 54 86 (100) 430 553 (100) 54 655 756 60 68 84 957 88. **3**006 51 130 (1000) 36 75 87 210 74 (100) 319 84 404 27 (200) 41 515 49 75 (500) 612 (100) 37 (1000) 40 42 721 802 19 38 45 92 923 35 50 96. **4**017 71 72 75 85 133 202 (100) 31 (100) 301 52 (100) 410 21 36 91 96 627 (200) 702 10 53 82 803 77 87. **5**052 86 157 203 79 366 93 429 52 506 618 91 772 79 811 14 33 (100) 941 88. **6**151 93 239 49 328 453 67 (100) 87 526 90 631 701 3 11 52 75 822 87 972. **7**137 79 238 68 374 (100) 420 65 607 19 36 33 720 75 91 (200) 837 76 923. **8**015 22 40 57 72 212 73 75 93 (100) 319 48 72 89 402 72 506 58 613 33 54 59 703 805 19 (100) 21 39 (200) 906 65. **9**041 128 35 326 72 (200) 81 448 559 69 675 84 99 729 60 832 (100) 53 972 (100) 92.

10020 45 46 131 229 (200) 70 90 (100) 466 (100) 85 502 613 31 64 736 66 926 74 (100). **11**002 64 (200) 212 (200) 51 306 45 80 (200) 511 613 28 (500) 77 701 29 804 986. **12**127 40 252 56 362 400 24 65 75 (200) 569 96 602 720 64 847 57 (100) 58 89 92 964. **13**040 105 39 326 27 532 38 64 640 701 3 9 26 33 98 839 937 41 (500) 87. **14**014 121 69 79 (100) 301 9 43 82 409 26 (1000) 30 62 85 547 629 61 69 757 913 32 79 (1000). **15**032 150 51 53 82 94 227 (100) 83 301 79 89 422 25 43 (200) 506 10 (500) 54 717 40 79 90 800 4 14 33 61 98 914. **16**117 58 98 278 349. 460 91 504 (200) 12 55 58 (100) 65 97 (500) 601 75 770 72 909 18 (200) 59 92 96. **17**002 15 (500) 119 34 63 93 303 25 36 56 58 429 71 87 523 636 54 68 82 748 85 (100) 826 65 920. **18**038 56 131 39 225 41 45 73 92 359 89 492 532 51 627 38 (100) 42 64 99 713 48 (500) 49 822 32 (200) 38 (500) 72 94. **19**043 (500) 59 119 24 (500) 27 75 79 205 (500) 49 79 (1000) 92 311 44 45 477 509 33 53 56 (100) 75 624 58 721 35 68 (500) 810 (100) 86 991.

20017 136 (500) 85 233 (500) 46 75 349 (200) 84 435 56 91 (500) 585 (100) 89 (100) 605 8 40 717 30 (100) 33 79 807 60 903 (500) 22 90. **21**005 22 51 75 100 9 250 72 379 437 43 546 86 623 56 722 70 834 984. **22**013 (100) 70 83 136 38 210 (500) 53 (1000) 356 (1000) 408 (500) 46 531 (100) 60 618 75 747 (100) 70 95 (200) 830 50 55 60 (500) 948 76. **23**009 (100) 87 96 188 99 203 43 332 63 432 64 79 570 664 94 700 8 70 89 94 928 (200). **24**005 (1000) 41 181 247 56 332 426 516 610 29 (100) 59 61 713 28 35 (100) 48 (100) 67 77 806 (200) 18 55 64 (100) 908 31 58 64. **25**021 45 75 175 299 321 56 (100) 59 410 (100) 517 18 34 56 75 81 761 79 91 844 96 902 68 73. **26**017 24 (100) 147 227 35 61 (500) 90 403 517 27 (200) 607 42 (500) 59 (200) 83 728 (100) 39 48 81 831 74 80 (1000) 906 35 52 (100). **27**173 77 209 23 34 40 (100) 399 441 524 51 (200) 52 77 86 628 44 66 702 48 52 96 911 71. **28**026 27 104 62 (500) 70 (100) 292 (200) 406 15 54 96 672 (100) 709 (100) 878 908 52 70 74. **29**139 52 (200) 71 (200) 219 56 58 300 22 23 (100) 73 407 41 70 (1000) 76 606 14 18 64 738 41 59 907 61 69.

30,027 46 (100) 76 124 53 67 82 303 22 31 (100) 32 85 444 75 510 (200) 16 19 (1000) 67 68 638 702 23 815 23 969. **31**,045 188 216 347 55 63 416 49 90 508 662 (100) 87 730 (200) 37 63 (2000) 815 (100) 28 (200) 56 (200) 77 88 918 48 56 92. **32**,072 89 105 90 324 (200) 400 63 95 508 50 (200) 613 (100) 748 847 66 997. **33**,009 (500) 95 107 17 (100) 66 73 79 (500) 92 340 65 88 401 19 (100) 711 49 (100) 80 815 24 43 953 (200). **34**,040 139 41 (200) 63 244 (500) 308 32 508 59 95 607 32 60 898. **35**,060 82 110 18 52 58 238 321 27 55 (100) 420 79 739 61 91 949. **36**,049 54 (200) 246 56 424 84 501 51 644 706 22 (100) 814 18 67 98. 988. **37**,010 29 (100) 30 (500) 140 206 14 17 73 325 80 448 72 85 902 75. **38**,034 (500) 71 105 63 249 85 319 43 75 79 460 528 (100) 66 80 646 856. **39**,014 20 67 91 97 (100) 100 81 200 (100) 11 27 28 (100) 97 (1000) 312 76 449 512 (1000) 45 754 93 816 49 967 76.

40,012 82 98 130 (100) 48 72 203 (1000) 16 20 87 455 570 603 82 857 (100). **41**003 101 207 89 320 420 57 548 57 60 63 607 82 733 978. **42**068 190 214 492 618 28 36 55 85 716 43 60 (1000) 873 926 54 65 91 96. **43**,007 (200) 158 62 400 70 (100) 511 28 31 73 651 712 24 999 (100). **44**018 53 99 130 82 93 (100) 94 227 30 63 78 342 (1000) 66 417 40 45 (100) 92 589 644 (200) 816 81 927. **45**,020 (1000) 112 (100) 43 219 84 374 553 76 606 43 45 64 701 (100) 803 34 75 85 98 940. **46**,002 35 145 233 63 447 48 556 59 (200) 72 79 617 (500) 714 18 90 94 (100) 831 33 78 999 (500). **47**,015 91 (200) 131 317 18 66 (100) 432 61 554 76 92 94 (2000) 653 97 774 810 22 (200) 73 977. **48**031 32 229 316 67 610 37 710 49 62 67 68 802 52 952. **49**,033 48 (500) 187 205 74 314 460 566 (100) 87 602 34 86 (200) 93 (100) 796 (500) 807 88 920 57 73.

50,002 246 69 74 (100) 315 27 31 (200) 70 574 620 86 98 740 48 64 817 82 933. **51**,034 71 93 (100) 99 106 11 51 58 253 309 41 49 423 32 65 547 664 86 763 98 828 56 76 901 5 36 (200) 51 54 (100) 57 98. **52**041 44 55 89 128 35 90 94 (500) 205 42 71 84 305 56 493 535 634 39 771 (100) 858 75 943 51 56 (200) 83 (500). **53**,027 34 60 (100) 77 (100) 97 123 (500) 33 69 84 86 217 24 386 441 68 (500) 506 11 637 (200) 803 6 59 906 38 (100) 51 (200) 60 79. **54**,055 95 128 46 56 61 88 217 59 82 97 309 13 66 460 (200) 89 517 45 687 733 815 (200) 68 95 902 12. **55**,018 (500) 31 178 92 228 (1000) 34 49 362 84 408 24 46 (100) 71 91 95 535 (100) 63 73 660 737 39 76 802 19 33. **56**,000 39 170 90 (100) 241 (100) 377 (200) 449 75 77 532 45 47 602 16 32 45 63 750 63 (100) 820 29 905 (100). **57**,039 51 83 (500) 248 (1000) 305 30 61 484 524 36 74 87 631 (100) 92 784 844 (100) 993 95. **58**,016 29 130 32 34 (500) 90 208 23 39 63 316 553 74 659 727 31 44 74 (100) 821 38 40 41 925. **59**,025 81 138 87 272 77 98 (500) 306 (200) 402 49 56 83 523 47 85 687 828 949 65 (100) 66.

60,039 74 101 15 27 46 83 (100) 92 235 518 24 81 609 46 81 707 21 (100) 40 68 805 8 59 91 92 934. **61**073 95 186 206 84 91 325 30 (100) 33 34 44 (100) 407 39 77 92 572 88 644 (100) 67 725 27 (100) 85 93 854 (200) 77 82 91 94 959 64 (200). **62**,011 34 42 63 84 86 (100) 134 83 84 240 356 89 440 541 612 (200) 16 31 82 94 719 39 42 849 (1000). **63**001 3 5 64 263 88 333 424 75 526 62 601 48 79 96 715 31 36 71 91. **64**,005 109 49 50 73 (100) 366 95 429 33 73 536 65 (100) 642 80 748 60 83 800 3 8 16 (500) 25 75 963 87. **65**019 22 153 88 (500) 98 251 55 72 327 (100) 410 (100) 12 15 23 505 (200) 14 28 42 99 738 (100) 54 61 83 805 985 (500). **66**,009 36 112 31 49 277 (200) 372 447 56 557 (500) 62 70 630 31 42 707 859 (100) 994. **67**039 62 69 72 106 16 (200) 210 406 72 601 (100) 54 732 39 927 59 80 (100). **68**,063 96 98 346 61 68 488 656 96 749 72 90 837 81 92 936 47 50 59 81 89. **69**,035 53 122 44 85 200 34 44 (500) 368 (200) 493 505 607 80 (200) 86 98 819 31 (100) 91 910 61 73.

70,211 (1000) 43 330 39 42 419 25 42 67 98 541 624 86 89 (100) 712 35 42 94 800 26 979 **71**237 332 36 416 76 575 622 51 711 815 64 916 23. **72**031 50 51 77 110 17 (100) 64 70 204 5 47 61 90 (500) 362 408 (100) 14 96 552 63 613 722 65 947 59. **73**006 8 11 13 157 205 14 (100) 46 54 (200) 331 45 55 72 428 (500) 519 37 617 29 56 766 73 77 922 **74**064 73 113 27 45 309 (200) 25 61 442 71 (500) 511 (200) 44 89 96 (200) 636 (100) 59 63 788 93 854 83 96 (100) 948 58 (100) 64 **75**061 214 341 (100) 70 96 (500) 420 (100) 48 (100) 54 78 681 93 (1000) 702 13 20 69 837 907 (1000) 53 (1000) 88 98 **76**053 (500) 110 88 488 529 39 52 654 66 68 723 (100) 44 917 90 **77**057 190 212 45 89 (500) 309 477 83 590 623 45 51 (500) 78 749 76 83 834 (100) 993. **78**035 37 38 65 70 95 122 49 235 85 368 95 438 64 511 22 27 40 43 615 32 68 769 97 824 75 927 53 **79**053 91 (100) 304 14 44 439 71 507 30 46 53 89 624 44 83 85 90 93 900 (100) 4 9.

80012 23 41 84 144 62 311 401 78 95 509 92 (1000) 709 (100) 18 88 871 81 98 922 51 89. **81**113 (200) 58 83 240 64 89 339 (2000) 405 50 504 34 64 88 727 850 79 (100) 927. **82**002 4 147 83 279 329 473 509 (1000) 57 677 (1000) 82 723 27 804 (100) 21 (100) 23 25 39 78 964 98. **83**070 76 84 94 133 48 75 295 325 95 479 (200) 518 686 87 702 10 98 801 21 (100) 43 (500). **84**099 108 25 46 71 72 217 (100) 86 338 98 568 642 731 52 852 59 62 (100) 926 49 82. **85**022 31 55 97 141 57 83 219 23 34 (200) 364 405 34 52 512 19 38 51 (500) 623 (200) 27 76 734 74 87 819 45 (200) 67 74 76 91 97 933 (100). **86**046 109 20 47 (200) 85 220 37 (100) 81 304 84 (100) 405 9 (200) 36 55 68 505 (100) 9 21 57 629 742 79 80 92 871 77 84 (500) 87 925 48. **87**098 130 97 286 91 324 48 64 (500) 76 (500) 435 (200) 518 19 27 665 67 744 96 (100) 885 913 77 95 97 (200). **88**037 135 53 (500) 69 268 336 506 35 (1000) 50 77 (200) 638 45 729 64 824 51 97 908 45 80 81. **89**071 72 177 232 53 335 54 57 510 76 629 50 63 75 853 946.

90011 (500) 116 221 63 72 88 (200) 345 405 9 46 51 (200) 71 537 648 57 63 706 13 (200) 35 (200) 79 (100) 806 (500) 42 960 70 (100). **91**009 24 (1000 81 115 53 312 (100) 30 31 79 87 447 63 (100) 84 506 (100) 638 58 89 710 30 78 98 827 60 911 (100) 51 60 81. **92**034 70 80 84 216 (200) 38 323 86 480 (500) 570 97 99 680 705 (200) 7 (5000) 40 810 931 55. **93**036 38 (100) 114 33 61 96 212 (5000) 36 334 57 96 (100) 406 76 577 81 (500) 638 52 881 913 55. **94**156 88 (500) 291 311 453 72 (100) 94 528 37 (200) 66 652 65 68 710 40 52 869 99.

Telegraphische Börsenberichte.

Breslau, 31. Oktober, Nachmittags. (Getreidemarkt). Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. pr. Oktober 18, pr. November-Dezember 18, pr. April-Mai 56 Mk. — Pf. Weizen pr. Okt. 62 Roggen pr. Oktober 57, pr. Oktober-November 53, pr. April-Mai 1[illegible] Mk. Rüböl pr. Oktober $16\frac{5}{6}$, p. Nov.-Dezbr. $16\frac{5}{6}$, p. April-Mai 56 Mk. — Zink fest. Wetter: Schön.

Hamburg, 31. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig auf Termin. fester. Roggen loko ruhig., auf Termin. fester. Weizen 126-pfd. pr. Oktober 1000 Kilo netto 185 B., 184 G., pr. Okt.-Novemb. 1000 Kilo netto 185 B., 184 G., pr. Novemb.-Dezem 1000 Kilo netto 185 B., 184 G., pr. April-Mai 1000 Kilo netto 185 B., 184 G. Roggen pr. Oktober 1000 Kilo netto 153 B., 152 G., pr. Oktober-November 1000 Kilo netto 153 Br., 152 G., pr. Nov.-Dezember 1000 Kilo netto 152 B., 151 G., pr. April-Mai 1000 Kilo netto 149 Br., 148 G. Hafer fest. Gerste still. Rüböl matt loco u. pr. Oktober $54\frac{1}{2}$, pr. Mai pr. 200 Pfd. $57\frac{1}{2}$. Spiritus flau, pr. Oktober und pr. Oktober-November, pr. November-Dezember und pr. April-Mai pr. 100 Liter 100 pCt. $46\frac{1}{2}$. Kaffee matt, sehr geringer Umsatz. Petroleum matt, Standard white loko 9,25 B., 9, 10 G., pr. Oktober 9, 10 G., pr. Novbr.-Dezbr. 9, 30 B. — Wetter: Schön.

Bremen, 31 Oktober. Petroleum (Schlußbericht). Standard white loco 9 Mk. 60 Pf., bis — Mk. — Pf. bez. ruhig. —

Köln, 31. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. (Getreidemarkt). Wetter Bedeckt Weizen fest, hiesiger loko 7, fremder loko 6 15, p. November 6, 11, pr. März 18 Mk. 20 Pf., pr. Mai 18 Mk. 30 Pf. Roggen fest, hiesiger loko 6, 5, pr. November 5 pr. März 14 Mk. 45 Pf., pr. Mai 14 Mk. 40 Pf. Rüböl gewichen, gekündigt im Ganzen 30,000 Ctr., loko $9\frac{9}{102}$ pr. Oktober $9\frac{8}{10}$, pr. Mai 30 Mk. 60 Pf. Leinöl loko —

Paris, 30. Oktober, Nachmittags. (Produktenmarkt.) Weizen weich, pr. Oktober 25. 75, pr. Nov.-Febr. 24, 50. Mehl weich. pr. Oktober 52, 00, pr. November-Februar 51, 25, pr. Januar-April 51, 00. Rüböl ruh., pr. Oktober 72, 00, pr. November-Dezember 72, 25, pr. Januar-April 74, 25. Spiritus matt, pr. Oktober 60, 75 — Wetter: Schön.

Glasgow, 31 Oktober. Roheisen. Mixed numbers warrants 83 Sh. 9d —

Liverpool, 31. Oktober, Vormittags. Baumwolle (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 3,000 B. Unverändert. Tagesimport 900 B. amerikanische.

Liverpool, 31 Oktober, Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): Umsatz 8,000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Stetig.

Middl. Orleans $8\frac{3}{16}$, middling amerikan $7\frac{3}{4}$, fair Dhollerah $5\frac{1}{8}$, middl. fair Dhollerah $4\frac{3}{4}$, good middling Dhollerah $4\frac{1}{4}$, middl. Dhollerah $3\frac{7}{8}$, fair Bengal $4\frac{1}{8}$, fair Broach $5\frac{1}{8}$, new fair Domra $5\frac{1}{8}$, good fair Domra $5\frac{1}{2}$, fair Madras $4\frac{7}{8}$, fair Pernam $7\frac{7}{8}$, fair Smyrna $6\frac{1}{2}$, fair Egyptian 8.

Upland nicht unter low middling Dezbr.-Januar-Lieferung $7\frac{5}{8}$, Januar-Februar-Verschiffung per Segelschiff $7\frac{11}{16}$ d

Antwerpen, 31. Oktober, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen unver., dänischer — Roggen behauptet, inländischer $21\frac{3}{4}$, Hafer fest, Gerste unverändert.

Petroleum-Markt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 23 bz., $23\frac{1}{4}$ B., pr. Oktober. — pr. November 23 bz. und Br pr. Nov.-Dez. $23\frac{1}{2}$ bez., 24 Br., pr. Jan. $24\frac{1}{2}$ bz., u. Br., Weichend

Manchester, 31. Oktober, Nachmittags. 12r Water Armitage 8, 12r Water Taylor 10, 20r Water Micholls $11\frac{1}{2}$, 30r Water Gidlow $12\frac{1}{4}$, 30er Water Clayton $13\frac{5}{8}$, 40er Mulle Mayoll 12, 40r Medio Wilkinson $13\frac{3}{4}$, 36r Warpcops Qualität Rowland $13\frac{1}{4}$, 40r Double Weston $13\frac{7}{8}$, 60r Double Weston $16\frac{1}{4}$, Printers $\frac{16}{16}$, $\frac{34}{50}$ $8\frac{1}{2}$-pfd. 117. Markt ruhig, Preise fest.

Amsterdam, 31. Okt., Nachm. Getreidemarkt (Schlußbericht) Weizen pr. Nov. 268, pr. März 270, pr. Mai 270. Roggen loco niedriger, pr. Oktober 188, pr. März $182\frac{1}{2}$. pr. Mai 180. Raps pr. Herbst 335, pr. Frühjahr 355 Fl. Rüböl loko $30\frac{1}{2}$ pr. Herbst $30\frac{1}{2}$. pr. Frühjahr $33\frac{1}{2}$. — Wetter: Regnerisch.

Berlin, 31. Oktbr. Wind: S. Barometer 27, 11. Thermometer früh + 3° R. Witterung: Ganz bedeckt

Im Verkehr mit **Roggen** ging es auch heute ziemlich lebhaft einher. Loko ist bei geringfügigen Anerbietungen der Umsatz leblos. Gekündigt 17,000 Ctr. Kündigungspreis 52 Rt. per 1000 Kilogr. — **Roggenmehl** fest. Gekündigt 1000 Ctr. Kündigungspreis 7 Rt. 20 Sgr. per 100 Kilgr. — Auch **Weizen** hat im Werthe lebhaft profitirt. Gekündigt 13,000 Ctr. Kündigungspreis 59⅞ Rt. per 1000 Kilogr. — **Hafer** loko reichlich zugesichert, verkaufte sich sehr schleppend. Termine bewahrten feste Haltung. Gekündigt 10,000 Ctr. Kündigungspreis 61⅞ Rt. per 1000 Kilogr. — **Rüböl** fortdauernd still und ohne wesentliche Aenderung. — **Petroleum.** Gekündigt 50 Barrels. Kündigungspreis 6 7/12 Rt. per 100 Kilogr. — **Spiritus** blieb heute bei schwachem Handel ziemlich unverändert im Werthe Gekündigt 90,000 Liter. Kündigungspreis 18 Rt. 5 Sgr. per 10,000 Liter-pCt.

Weizen loko per 1000 Kilogr. 58—72 Rt. nach Qual. gef., gelber per diesen Monat 59½—60—59⅞ bz, Okt.-Novbr. do., Nov.-Dez. do., Dezbr.-Jan. —, April-Mai 181½—182—181 R.-M. bz., Mai-Juni 181—183 bz. — **Roggen** loko per 1000 Kilogr. 50—59 Rt. nach Qual. gef., russischer 51—51⅔ ab Kahn, inländ. 56—58½ ab Bahn bz., per diesen Monat 52 bz., Oktbr.-Nov. 51½-⅜-¼ bz., Novbr.-Dezbr. 49⅝—¾ bz., Frühjahr 143½ R.-M. bz. — **Gerste** loko per 1000 Kilgr. 56—66 Rt. nach Qual. gef. — **Hafer** loko per 1000 Kilogr. 54 65 Rt. nach Qual. gef., ost- u. westpreuß., neu russ. 55—60, galiz. u. ungar. 55—58½, pomm. u. meckl. 60—64 ab Bahn bz., per diesen Monat 62½—61 bz., Okt.-Nov. 58¼—58—58½ bz., Nov.-Dez. 57—56¾ bz., Frühjahr 165—164½ R.-M. bz. — **Erbsen** per 1000 Kilr. Kochwaare 68—77 Rt. nach Qual., Futterwaare 63—66 Rt. nach Qual. — **Raps** per 1000 Kilgr. — — **Leinöl** loko per 1000 Kilogr. ohne Faß 22½ Rt. — **Rüböl** per 100 Kilgr. loko ohne Faß 16⅔ Rt. bz., mit Faß —, per diesen Monat 17⅓—5/12 bz., Okt.-Novbr. do., Novbr.-Dez. do., Dezbr.-Jan. —, April-Mai 56 R.-M. bz., Mai Juni 57 bz. — **Petroleum** raffin. (Standard white) per 1000 Kilogr. mit Faß loko 7 Rt. bz., per diesen Monat 6 7/12 bz., Okt.-Nov. do., Nov.-Dez. do., Dez.-Jan. —, April-Mai —. — **Spiritus** per 100 Liter a 100 pCt = 1,000 pCt. loko ohne Faß 18 Rt. 6 Sgr. bz., per diesen Monat —, loko mit Faß —, per diesen Monat 18 Rt 7 Sgr. bz., Oktbr.-Novbr. 18 Rt 2—4 Sgr. bz., Nov.-Dez. 18 Rt 1—2 Sgr bz., April-Mai 56,2—56,3 R.-M. bz., Mai-Juni 56,6 bz. — **Mehl** Weizenmehl Nr. 0 9½—9⅛ Rt., Nr 0 u. 1 8⅝—8⅛ Rt., Roggenmehl Nr. 0 8⅝—8⅓ Rt., Nr. 0 u. 1 7⅔—7 7/12 Rt. per 100 Kilogr. Brutto unverst. inkl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. Brutto unverst. inkl Sack per diesen Monat 7 Rt. 20—22 Sgr. bz., Okt.-Nov. 7 Rt. 20—19½—20 Sgr. bz., Nov.-Dez. 7 Rt. 15—14½ Sgr. bz., Jan.-Februar —, April-Mai 21,8 R.-M. bz. (B. u. H. Z.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde	Barometer 260' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
31. Oktbr	Nachm. 2	28" 3''' 77	+ 4°2	SO 1-2	bedeckt. Ni.
31. "	Abnds. 10	28" 3''' 36	+ 4°1	SO 0-1	bedeckt Ni.
1. Novb.	Morgs. 6	28" 2''' 80	+ 3°5	S 0-1	bedeckt. St. Ni.
1. "	Nachm. 2	28" 2''' 18	+ 4°5	SW 0-1	bedeckt. Ni.
1. "	Abnds. 10	28" 2''' 16	+ 3°7	SW 0-1	bedeckt. Ni.
2. "	Morgs. 6	28" 2''' 43	+ 2°6	NW 1	bedeckt. St., Ni.

Breslau, 31 Oktober.

Fest.

Freiburger 105. do. junge —. Oberschles. 168. R. Oder-Ufer St. A. 118. do. do. Prioritäten 117. Franzosen 184¼. Lombarden 82¼. Italiener —. Silberrente 67¾. Rumänier 37¾. Breslauer Diskontobank 91. do. Wechslerb. 77. Schles. Bankv. 112½. Kreditaktien 140½. Laurahütte 137¾. Oberschles. Eisenbahnbed. —. Oesterreich. Bankn. 92¼ Russ. Banknoten 92¼. Bresl. Maklerbank —. do. Makl.-V.-B. — Prov.-Maklerb. — Schles. Vereinsbank 92½. Ostdeutsche Bank — Bresl. Prov.-Wechslerb. 65¼

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 31. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten.
Süddeutsche Immobilien-Gesellschaft 92.
Russische Anleihe 98⅛.
Spekulationswerthe ziemlich fest, Bahnen besser, Banken behauptet.
Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 245½, Franzosen 321, Lombarden 142¾.

[Schlußkurse.] Londoner Wechsel 119⅛. Pariser Wechsel 94⅞. Wiener Wechsel 107⅜. Franzosen 320½. Böhm. Westb. 207½. Lombarden 142½. Galizier 251½. Elisabethbahn 200½. Nordwestbahn 139½. Kreditaktien 244½. Russ. Bodenkredit 89⅞. Russen 1872 98⅛ Silberrente 67⅞. Papierrente 63⅞. 1860er Loose 105⅛. 1864er Loose —. Amerikaner de 82 97¼. Deutsch-österreich. 87½. Berliner Bankverein 85¾. Frankfurter Bankverein 87½. do Wechslerbank 83⅞. Nationalbank 1038. Meininger Bank 101⅜. Hahn'sche Effektenbank 116⅞ Kontinental 91. Rockford 15⅛. Hibernia —. Prov.-Disk. Ges. 80½. Darmstädter Bank 388½. Hess. Ludwigsb. —.

Frankfurt a. M., 1. Novbr., Nachm. [Effekten-Sozietät. Kreditaktien 248¾, 1860er Loose —, Franzosen 323¾, Galizier 254, Lombarden 146¼, Darmstädter Bank 395. Elisabethbahn 202, Nordwestbahn 144, Meininger Bank 102⅝, Silberrente 68, Hahn'sche Effektenbank 117⅛, Ungar-Loose —, Papierrente 64¼, Bankaktien —. Nationalbank 1045 Franz-Josefsbahn —. Ungar. Schatzbonds 90⅝.

Wien, 31. Oktober. Außerordentlich fest, trotz der herrschenden Geldknappheit. Schrankenwerthe durchwegs höher. Vier sehr unbedeutende Insolvenzen bei der Coulisse waren ohne allen Einfluß.

[Schlußcourse.] Papierrente 70, 0. Silberrente 73, 90. 1854er Loose —, —. Bankaktien 974, 00. Nordbahn 1885, — Kreditaktien 234, 75. Franzosen 303, 00. Galizier 238, 75. Nordwestbahn 137, 50, do. Lit B. 61, 00 London 109, 90. Paris 43, 80. Frankfurt 91, 90. Böhm. Westbahn —, —. Kreditloose 163, 25 1860er Loose 108, 20. Lombard. Eisenbahn 139, 00. 1864er Loose 133, 50 Unionbank 125, 75. Anglo-Austr. 155, 50 Austro-türkische —, —. Napoleons 8, 83½. Dukaten 5, 22. Silberkoup. 104, 50. Elisabethbahn —, —. Ungar. Präml. 83, 00. Preußische Banknoten 1, 62¾.

London, 31. Oktober, Nachmitags. Anfangs-Course.
Konsols 93. Amerikaner 102¼, Italien. 5 proz. Rente 66⅞ Lombarden 12¼, Türken 45¾.

Wetter: Starker Regen.
London, 31 Oktober. Nachmittags 4 Uhr.
In die Bank flossen heute 5000 Pfd. Sterl.

Konsols 93⅛, Italien. 5proz. Rente 66⅞, Lombarden 12 9/16. 5 proz. Russen de 1871 99½. 5 proz. Russ. de 1872 99½. Silber 57 13/16 Türk. Anleihe de 1865 45⅞. 6 proz. Türken de 1869 54⅞. 6 proz. Türken Bonds —. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 102¼. Oesterreichische Silberrente 67¾. Oesterreich. Papierrente 64¾.

Wechselnotirungen: Berlin 20, 70. Hamurg 3 Monat 20. 70. Frankfurt a. M. 20, 70. Wien 11, 27. Paris 25, 45. Petersburg 32½.

Paris, 31. Oktober, Nachmittags 3 Uhr.
Fest.

[Schlußkurse.] 3 proz. Rente 62, 37½. Anleihe de 1872 100 12½ Ital. 5proz. Rente 67, 35. Ital. Tabaksaktien — —. Franzosen 688, 75. Lombard. Eisenbahn-Aktien 313, 75 Lombard. Prioritäten 250, 50, Türken de 1865 46, 12. Türken de 1869 279, 75. Türkenloose 133, 50.

New-York, 31. Oktober, Abends 6 Uhr. [Schlußkurse.] Höchste Notirung des Goldagios 10⅛, niedrigste 10. Wechsel auf London in Gold 4 D. 84 C. Goldagio 10⅛, 5/20 Bonds de 1885 117½ do. neue 5proz. fundirte 112⅝. 5/20 Bonds de 1887 117⅝. Erie-Bahn 28½. Zentral-Pacific 92. New-York Zentralbahn 102¼. Baumwollen in New-York 14⅝. Baumwolle in New-Orleans 14⅝. Mehl 5 D. 05 C. Raffin. Petroleum in New-York 11¼. do. Philadelphia 11⅛. Roth Frühjahrsweizen 1 D. 16 C. Mais (old mixed) 92 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 8½. Kaffee (Rio-) 18¼. Getreidefracht 5½.

Berlin, 31. Okt. Nachdem die gestrige Börse schon in recht fester Tendenz geschlossen und die Course der Hauptspekulationssachen überdies nicht unwesentliche Coursbesserungen erzielt hatten, etablirte sich auch heute bei Eröffnung eine gute Festigkeit. Bei vollständigem Mangel an Abgebern und ziemlich stark hervortretender Neigung zu Deckungskäufen machten sich schnell weitere Courserhöhungen umsomehr nothwendig, als auch die auswärtigen Notirungen recht günstig eintrafen. Auch der geschäftliche Verkehr gewann auf spekulativem Gebiet nach jeder Seite hin an Ausdehnung und Regsamkeit und stützte nachhaltig die steigende Tendenz. In der That sind dann auch theilweise bedeutende Besserungen zu verzeichnen.

Der Kapitalsmarkt und die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige wiesen gleichfalls eine feste Haltung auf, ohne doch zu belangreicheren Umsätzen Veranlassung zu bieten. Der Geldstand beginnt auch sich etwas günstiger zu gestalten; im Privatwechselverkehr ermäßigte sich das Diskonto auf 4⅛—¼ pCt. für erste Devisen.

Von den österreichischen Spielpapieren standen Kreditaktien im Vordergrunde und wurden in recht bedeutendem Umfange zu wesentlich höheren Coursen umgesetzt; Franzosen und Lombarden wurden gleichfalls besser bei ziemlich lebhaftem Verkehr.

Von anderen Werthen des internationalen Gebiets blieben fremde Fonds und Renten ziemlich fest ohne besondere Lebhaftigkeit; Türken waren nachgebend, dagegen österreichische Papierrente und 1860er Loose höher und, wie Silberrente, in gutem Verkehr. Russische Anleihen und Amerikaner blieben fest und theilweise gefragt.

Deutsche und Preußische Staatsfonds, sowie Landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe verkehrten in recht fester Haltung theilweise etwas lebhafter. Prioritäten stellten sich in Allgemeinen etwas fester bei stillem Geschäft; einige Preußische Devisen erfuhren größere Nachfrage.

Auf dem Eisenbahnmarkt entwickelt sich ziemlich reges Geschäft für schwere Werthe, für die auch eine steigende Tendenz Geltung gewann, während leichte Devisen zwar behauptet, aber durchnittlich leblos blieben.

Von den ersteren erfreuten sich namentlich die Rheinisch-Westfälischen Devisen guter Umsätze und wie Berlin-Potsdam, Berlin-Anhalt, Magdeburg-Halberstadt &c höherer Course.

Von fremden Eisenbahnaktien waren namentlich Galizier, Nordwestbahn und Rumänen lebhaft bei steigender Tendenz.

Eines ganz besonders lebhaften Geschäfts erfreuten sich Diskonto-Kommandit-Antheile, die sehr wesentlich höher wurden; auch andere Hauptdevisen und spekulative Montanwerthe verkehrten zu höheren Coursen lebhaft, während im Uebrigen Bankaktien und Industriepapiere fest und ruhig waren.

Fonds- u. Actienbörse.

Berlin, den 31. Oktober 1874.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	105½ bz G
Staats-Anleihe	4½	99¼ bz
do. do.	4	— —
Staatsschuldsch.	3½	91 bz
Prm.St.Anl. 1855	3½	128⅞ bz
Kurh. 40Thlr.Obl.	—	76 B
K. u. Neum.Schld.	3½	94½ bz
Oderdeichbau-Obl.	4½	100½ G
Berl. Stadt-Obl.	5	102⅞ bz G
do. do.	4½	— —
do. do.	3½	89¾ bz
Berl. Börsen-Obl.	5	100¼ G
Pfandbriefe: Berliner	4½	100⅜ G
do.	5	105½ B
Kur- u. Neum.	3½	86¾ G
do. do.	4	85½ B
do. neue	4½	103 bz
Ostpreußische	3½	87¾ G
do. do.	4	95¾ G
do. do.	4½	101¾ bz
do. do.	5	— —
Pommersche	3½	87½ G
do. neue	4	96 bz
Posensche neu	4	94 bz G
Schlesische	3½	85 bz
Westpreußische	3½	86¼ G
do. do.	4	95 bz
do. Neuland.	4	94 bz
do. do.	4½	100⅞ bz
Rentenbriefe: Kur- u. Neum.	4	98⅝ bz
Pommersche	4	97¼ bz G
Posensche	4	97½ B
Preußische	4	97½ bz
Rhein.-Westf.	4	98⅜ G
Sächsische	4	98 bz
Schlesische	4	97¼ G
Goth.Pr.-Pfdbr. I.	5	106⅝ bz II. 104½ bz
Pr.Bd.Crd.-Hyp.-B.unkündb. I.u.II.	5	102½ bz G
Pomm.Hyp.Pr.B.	5	105 bz
Pr.Ctlb.-Pfdb.kdb.	4½	100¼ B
do. (110rückz.)unk.	5	107⅜ bz G
Krupp Pt.-O.rückz.	5	100⅜ bz G
Rhein. Prov.-Obl.	4½	101 B
Anhalt. Rentenbr.	4	98 G
Meininger Loose	—	5 5/16 bz
Mein.Hyp.Pfd.B.	4	101⅜ G
Hmb.Pr.A. v.1866	3	54¼ bz G
Oldenburger Loose	3	41½ B
Bad.St.-A. v.1866	4½	— —
do.Eisb.-P.-A.v.67	4	115⅝ bz B
Neuebad.35fl.Loose	—	41 B
Badische St.-Anl.	4½	104¾ G
Bair. Pr.-Anleihe	4	117 G
Dess.St.-Präm.-A.	3½	110½ bz
Lübecker do.	3½	55½ bz
Mecklenb. Schuldv.	3½	87 B fl. —
Köln-Mind. P.-A.	3½	103⅝ B

Ausländische Fonds.

Amer. Anl. 1881	6	104 B
do. do. 1882 gek.	6	97¼ G
do. do. 1885	6	101 9/16 bz G
Newyork. Stadt-A.	7	100 bz B
do. Goldanleihe	6	98¾ B
Finnl. 10Thl. Loose	—	11⅞ B
Italienische Anl.	5	66¼ bz
do. Tabaks-Obl.	6	98½ bz
do. do.Anl.70prz.	6	585 bz
Oester.Pap.-Rente	4½	64¼ bz G
do. Silberrente	4½	67¾ bz B
do. 250fl.Pr.Obl.	4	107½ B
do. 100 fl. Kred.-L.	—	112½ bz G
do. Loose 1860	5	104¾ bz
do. Pr.-Sch.1864	—	96¾ bz
do. Bodenkr.-G.	5	87⅞ G
Poln. Schatz-Obl.	4	85½ bz
do. Cert. A. 300fl.	5	95 G
do. Pfdbr.III.Em.	4	80¾ G
do. Part.O.500fl.	4	107¼ G
do. Liqu.-Pfandb.	4	68¾ G
Raab-Grazer Loose	4	79⅞ bz G
Franz. Anl. 71. 72.	5	99½ bz
Bukar. 20Frcs.-Lse.	—	— [B
Rumän. Anleihe	8	103½ bz fl.104
Russ.Bodenkr.Pfd.	5	89 5/16 bz
do. Nicolai-Obl.	4	84¾ bz
Russ.-engl. A. v.62	5	101⅝ bz
do. " "	3	74¼ bz
do. " " v.70	5	101⅝ bz
do. " " v.71	5	100⅜ bz
do. 5. Stiegl.Anl.	5	85⅝ B
do. 6. " "	5	94¼ etw bz G
do.Prm.Anl.de64	5	155⅜ B
do. " " 66	5	151½ bz
Türk. Anleihe 1865	5	45½ bz B
do. do. 1869	6	55½ G
do. do. kleine	6	56 bz
do. Loose (vollg.)	3	133¼ bz G
Ungarische Loose	—	56 bz G

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Bk.f.Sprit(Wrede)	7½	59¾ bz G
Barm. Bankverein	5	86¼ G
Berg.-Märk. Bank	4	86¾ G
Berliner Bank	4	78¾ bz G
do. Bankverein	5	85¾ bz
do. Kassenverein	4	289 bz G
do. Handelsges.	4	120½ G
do. Wechslerbank	5	51⅛ bz G
do.Prod.u.Hdlsbk.	3⅔	85½ bz
Bresl. Discontobk.	4	89⅝ bz
Bk.f.Ldw.Kwilecki	5	60 B
Braunschw. Bank	4	118 bz G
Bremer Bank	4	116½ B
Ctralb. f.Ind.u.H.	5	80¾ bz G
Centralb. f.Bauten	5	67 bz G
Coburg.Creditbank	4	83 G
Danziger Privatbk.	4	120 G
Darmstädter Kred.	4	153½ bz
do. Zettelbank	4	102½ G
Dessauer Kreditbk.	4	103 B
Berl Depositenbank	5	95 G
Deutsche Unionsbk.	4	80½ bz G
Disc. Commandit	4	179⅝ bz
Genf. Credbk.i.Liq.	—	5⅚ G
Geraer Bank	4	112⅝ G
Gewb. H. Schuster	4	72 bz
Gothaer Privatbk.	4	111 G
Hannoversche Bank	4	109½ G
KönigsbergerV.-B.	4	81½ G
Leipziger Kreditbk.	4	156¼ bz B
Luxemburger Bank	4	115 bz
Magdeb. Privatbk.	4	111 G
Meininger Kredbk.	4	99¼ bz B
Moldauer Landesb.	4	51 B
Norddeutsche Bank	4	147⅝ G
Nordd.Gr.Cr.A.-B	7¼	103⅛ bz G
Ostdeutsche Bank	4	77½ B
do. Produktenbk.	4	14¾ B
Oesterr. Kreditbank	5	141⅜ bz
Posener Prov.-Bk.	4	108½ B
do.Prov.Wechsl.Bk.	4	½ G
Pr. Bod.-K.-A.-B.	4	113 bz G
do. Bankantheile	4½	178¾ bz
do. Ctr.-Bd.40pr.	5	121⅞ bz G
Rostocker Bank	4	113¾ B
Sächsische Bank	4	126½ bz
Schles. Bankverein	4	112 bz
Thüringer Bank	4	102 bz G
Weimarische Bank	4	94¼ bz G
Prß.Hyp.Versicher.	4	127¾ bz G

In- u. ausländische Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Mastricht	4½	91¼ B
do. II. Em.	5	98¾ G
do. III. Em.	5	99½ B
Bergisch-Märkisch.	4½	99½ G
do. II.Ser.(conv.)	4½	98½ bz
III. Ser. 3 v. St. g.	3½	84⅜ G
do. Lit. B.	3½	84⅝ G
do. IV. Ser.	4½	98¾ B
do. V. Ser.	4½	98½ bz
do. VI. Ser.	4½	98½ bz
do. Düsseld.-Elb.	4	92 B
do. II. Ser.	4½	— —
do. Dortm.-Soest	4	90½ G
do. II. Ser.	4½	96¼ B
do. (Nordbahn)	5	103¼ B
Berlin-Anhalt	4	96¼ G
do. do.	4½	99⅞ B
do. Lit. B.	4½	99⅞ B
Berlin-Görlitz	5	102½ bz
Berlin-Hamburg	4	93½ G
do. II. Em.	4	93½ G
Berl.-Potsd.-Mgb. Lit A. u. B.	4	92¾ B
do. Lit. C.	4	92 bz
Berl.-Stett. II.Em.	4	92½ G
do. III. Em.	4	92½ G
do. IV. S.v.St.g.	4½	101¾ B
do. VI. Ser. do.	4	92½ G
Bresl.-Schw.-Frb.	4½	93¾ bz G
Köln-Krefeld	4½	96¼ G
Köln-Mind. I.Em.	4½	100½ G
do. II. Em.	5	104½ G
do. do.	4	95 G
do. III. Em.	4	93 B
Cöln-Mnd.IV.Em	4½	93½ bz G
do. V.Em.	4	92¾ G
Halle-Sorau-Gub.	5	98½ G
Märkisch-Posener	5	102⅝ B
Magdeb.-Halberst.	4½	99¾ B
do. do. 1865	4½	99½ B
do. do. 1873	4½	99½ bz
do. Wittenb.	3	72⅜ B
Niederschl.-Märk.	4	95½ G
do. II.S.a62½thlr.	4	94½ G
do. c. I. u. II. Sr.	4	95¾ G
do. con. III. Ser.	4	96 B
Oberschl. Lit A.	5	91½ G
do. do. B.	3½	86⅛ G
do. do. C.	4	91½ B
do. do. D.	4	92¼ G
do. do. E.	3½	85 G
do. do. F.	4½	100½ B
do. do. G.	4½	99⅞ B
do. do. H.	4½	100⅜ bz B
do. Em. v. 1869	5	103¼ G
Brieg-Neisse	4½	98¾ B
Kosel-Oderberg	4	94¼ G
do. III. Em.	5	103⅞ G
Niederschl. Zweigb.	3½	80 B
Stargard-Posen	4	94 B
do. II. Em.	4½	100 G
do. III. Em.	4½	100 G
Ostpreuß.Südbhn.	5	103¼ G
RechteOder-Ufer I.	5	102⅝ bz
Rhein. Pr.-Oblig.	5	93¾ G
do. v. Staate gar.	4	89 G
do.III. v.1868 u.60	3½	100 G
do. 1862, 64, 65	4½	100 G
Rhein-Nah.v.St.g.	4½	101⅜ bz G
do. II. Em.	4½	101⅜ bz G
Schleswig	4½	98¼ B
Thüringer I. Ser.	4½	92½ G
do. II. Ser.	4	101 G
do. III. Ser.	4½	93 B
do. IV. u. V. Ser.	4	100½ B
Galz. Carl-Ludwb.	4½	97½ bz G
Kaschau-Oderberg	5	78 bz G
Ostrau-Friedland	5	80 G
Ungar.Nordostbhn.	5	65⅜ bz
do. Ostbahn	5	62⅛ bz
Lemberg Czernowitz	5	71¼ bz G
do. II. Em.	5	80 bz
do. III. Em.	5	72⅜ bz G
Mähr.Grenzbahn	5	72 bz
Oesterr.-Franz.St.	4½	313¼ bz B
Oestr. Nordwestb.	5	86⅝ bz G
Südöstr. Bhn (Lb.)	3	248¾ bz B
do. Lomb. Bons de 1875	6	100½ G
do. do. de 1876	6	101¼ G
do. do. de 187/8	6	104 B
Czarkow-Azow	5	99¼ bz G
Jelez-Woronow	5	96¼ G
Kozlow-Woronow	5	99½ B
Kursk-Charkow	5	99¼ bz
Kursk-Kiew	5	99⅛ G
Mosko-Rjäsan	5	101 G
Rjäsan-Kozlow	5	99⅝ G
Schuja-Iwanow	5	98⅝ G
Warschau-Teresp.	5	98⅝ bz B
kleine	5	98⅝ G
Warschau-Wiener	5	99¼ bz
kleine	5	99¼ bz

Eisenbahn-Aktien u. Stamm-Prioritäten.

Aachen-Mastricht	4	31 bz
Altona-Kieler	5	112 bz
Amsterd.-Rotterd.	4	104⅞ bz
Bergisch-Märkische	4	84⅞ bz
Berlin-Anhalt	4	145½ bz G
Berlin-Görlitz	4	80⅝ bz G
do. Stammpr.	5	100 G
Balt. russ. (gar.)	3	52¼ G
Brest-Kiew	5	53⅞ bz
BreslauWarsch.S.	5	41½ bz
Berlin-Hamburg	4	190 bz
Berlin-Ptsd.-Mgd	4	102 bz G
Berlin-Stettin	4	148 bz
Böhm. Westbahn	5	87½ bz
Brest-Grajewo	5	27 bz
Bresl.-Schw.-Frb.	4	105½ bz
Köln-Minden	4	131½ bz
do. Lit. B.	5	108¾ bz
Crefeld Kr.Kempen	5	3⅝ bz
Galiz.Carl-Ludw.	5	107½ bz
Halle-Sorau-Gub.	4	33 bz
do. Stammpr.	5	55 bz G
Hann. Altenbeken	5	26 bz
Löbau-Zittau	3½	90 B
Lüttich-Limburg	4	13⅝ bz G
Ludwigshaf.-Berb.	4	183⅛ bz
Kronpr.-Rudolph	5	66⅝ bz G
Märkisch-Posen	4	33 bz G
do. St.-Prior.	5	67 G
Magdeburg-Halb.	4	104⅞ bz G
do. St.-Prior. B.	3½	73⅞ bz
Magdeb.-Leipzig	4	254 G
do. Lit. B.	4	93¾ bz G
Mainz-Ludwigsh.	4	133 bz
Münster-Hammer	4	99 G
Niederschl.-Märk.	4	97 B
Nordh. Erf. gar.	4	56 bz B
do. Stammpr.	4	46 B
Oberhess. v.St.gar.	3½	70½ bz G
Obers. Lt.A.C.u.D	3½	169¼ bz
do. Litt. B.	3½	152 bz
Oestr.Frz.Staatsb.	5	182¾ bz
do. Südb.(Lomb.)	5	80½ bz
Ostpreuß. Südbahn	4	36½ bz
do. Stammpr.	5	74⅛ bz B
Rechte Oderuferb.	5	118½ bz
do. Stammpr.	5	117 G
Reichenberg-Pard.	4½	68 bz
Rheinische	4	137⅞ bz
do. Lit.B.v.St.g.	4	92 bz G
Rhein-Nahebahn	4	22¼ bz G
Russ.Eisb.v.St.gr.	5	102½ bz
Stargard-Posen	4½	101 bz
Rum. Eisenbahn	5	37 bz
Schweizer Westb.	4	25¾ bz G
do. Union	4	9 bz
Thüringer	4	120½ B
do. B. gar.	4	90⅝ etw bz B
Tamines Landen	4	5⅝ bz G
Warschau-Wiener	5	87 bz

Gold, Silber u. Papiergeld.

Louisdor	—	110¼ G
Souvereigns	—	6 24½ G
Napoleonsdor	—	5 12⅝ bz
Dollar	—	1 11⅞ G
Imperials	—	5 17 G
Fremde Banknoten	—	99⅚ bz G
do. (einl. i. Leipz.)	—	99⅞ G
Oesterr.Banknoten	—	92 3/16 bz
do. Silbergulden	—	95¾ bz G
Russ. Not. 100 R.	—	94¼ bz

Wechsel-Kurse.

Berliner Bankdisk.	4	
Amsterd. 250fl. 8T.	3½	144⅛ bz
do. do. 2M.	3½	143¼ bz
London 1 Lstr. 8 T.	2	6. 24 bz
Paris 300 Fr. 8 T.	4	81⅛ G
do. do. 2M.	5	80⅔ bz
Belg. Bankpl. 300 Fr. 8 T.	4½	81⅙ bz
do. 300 Fr. 2M.	4½	80¾ bz
Wien 150 fl. 8 T.	5	92 1/16 bz
do. do. 2M.	5	91⅜ bz
Augsb. 100fl. 2M.	5	56. 20 G
Leipzig100Thl. 8T.	5½	99¾ G
Petersb.100R.3W.	6	93 11/16 bz
do. do. 3M.	6	92¾ bz
Warsch. 100R. 8T.	6	93⅞ bz

Industrie-Papiere.

Aquarium-Aktien	—	76½ bz
Bazar-Actien	—	116½ bz
Bischweil.Tuch-Fb.	—	18½ bz
Berliner Papierfb.	—	50 G
do. Bockbrauerei	—	71 B
do.Brauer.Tivoli.	—	96¼ bz G
Brauer. Patzenhof.	—	106½ bz
Brauerei Moabit	—	69 G
Bresl.Br.(Wiesner	—	30 bz
Deut. Stahl-F. A.	—	8¼ bz
Erdmannsd. Spin.	—	60½ G
Elbing. M. Eisenb.	—	1¼ bz
Flora, A.-Ges.Berl	—	37¼ bz G
Forster, Tuchfabrik	—	48 B
Gummifbr. Fonrob	—	49½ B
Hannov. Masch.G. (Egestorf)	—	61¾ bz G
Kön. u. Laurahütte	—	139 bz
Königsberg.Vulkan	—	37¼ G 38 G
Mk-Schl.Maschin. Fabrik (Egells)	—	31¾ bz G
Marienhütte	—	69½ bz
Münnich,Chemnitz	—	40 bz G
RedenhütteAkt.-G.	—	31 bz
Saline u. Soolbad	—	38⅜ G
Schles Lein Kramst	—	90 G
Ver.Mgd. Spr.Br.	—	59 bz
Wollbanku.Wollw.	—	48 G

Versicherungs-Aktien.

A.-Münch. F.V.G.	—	2550 G
Aach.Rück-Vers.G.	—	575 G
Allg.Eisenb. Vs.G.	—	490 B
Berl. Ld.u.W.V G.	—	260 G
do. Feuer-Vers.G.	—	352 G
do. Hagel-Ass.-G	—	220 G
do. Lebens-V.-G.	—	680 G
Colonia, F.-V.-G.	—	1930 G
Concordia,L.-V.G.	—	680 G
Deutsche F.-V.-G.	—	184 G
do. Trsp.-V.-G.	—	130 B
Dresd.Allg.Trs.-V.	—	315 G
Düsseldorf. do.	—	380 G
Elberfeld. F.-V.G.	—	894 B
Fortuna, Allg.Vrs.	—	285 G
Germania,L.-V.G.	—	130½ B
GladbacherF.V.G.	—	400 B
Kölnische Hag V.G	—	131 B
do. Rückvers.Ges.	—	164 B
LeipzigerFeuerv.G.	—	2000 B
Magdb. All.Unf.V.	—	98 G
do. Feuer-V.-G.	—	700 B
do. Hagel-Vers.G.	—	74 B
do. Lebens-V.-G.	—	100 G
do. Rückvers.-Ges.	—	160½ B
Mecklenb. Lebensvs.	—	— —
Nieder.Güt.Ass.G.	—	245 G
Nordstern,Leb.V.G	—	200 G
Preuß.Hagelvrs G.	—	90 B
do. Hyp.V.-A.G.	—	127⅞ G
do. Lebens-V.-G.	—	101 G
do. Nat.-Vers.G.	—	230 B
Providentia, V.-G.	—	160 G
Rhein.-Wstf.Lloyd.	—	— —
do. do.Rück-V.G.	—	70 B
Sächsische do. do.	—	61 G
Schles. Feuer-V.G.	—	200 B
Thuringia,Vers.G.	—	100¼ B
Union, Hagel-Ges.	—	107 B
do. See- u. Fl.-V.	—	— —

Druck und Verlag von W. Decker u. Comp. (E. Röstel) in Posen.